

hörbranz

Aktuelles aus unserem Ortsgeschehen

aktiv



Bäckerei Fink: Jahrzehntelange Tradition geht zu Ende
Mehr dazu auf den Seiten 24-25.

Sprechstunden im Überblick

Bürgermeister Andreas Kresser

Telefonische Terminvereinbarung
unter 05573 82222-115 erbeten

Vizebürgermeister Mag. Stefan Fischnaller

Leitung der Ausschüsse Schule & Bildung
sowie Integration. Anfragen, gerne auch in
persönlichen Angelegenheiten, unter Mail
stefan.fischnaller@hoerbranz.at oder
Tel. 0664 384 5301

Rechtsanwalt Mag. Bernhard Natter

Montag, 03.05.2021
Montag, 31.05.2021
17.00-18.30 Uhr
Terminreservierung unter Telefon
05573 82222-115 erbeten

Rechtsanwalt em. Mediator
Dr. Walter Loacker

Montag, 10.05.2021
17.30 - 18.30 Uhr
Terminreservierung unter Tel. 05573 200
200 oder per Mail w.loacker@gmail.com

Öffentlicher Notar
Dr. Ivo Fussenegger

Die nächste Sprechstunde findet im Juni
(Trauzimmer Gemeindeamt) statt.

Kontakt/Öffnungszeiten

Gemeindeamt Hörbranz

Montag, 08.00 - 12.00 Uhr
und 13.30 - 18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag, 08.00 - 12.00 Uhr
Tel. 05573 82222-0
Mail: gemeinde@hoerbranz.at

Regio Leiblachtal

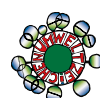
Mail: office@leiblachtal.at
Web: www.leiblachtal.at

Besuchen Sie uns im Web:

www.hoerbranz.at oder unsere
Fanpage via Facebook!

Inhaltsverzeichnis

Gemeinde	
Vorwort Bürgermeister	3
Bauhof im Frühlingsmodus	4
Nachfolge für Hörbranz Postpartner	5
Hörbranz Gemeindevorstände im Blick	6 - 7
Corona-Cluster sorgte für turbulente Tage	8
Gelebte Nachbarschaftshilfe	9
Gemeindeteststraße auch am Freitag geöffnet	9
Im Gespräch mit Erfolgsautorin Daniela Lais	10 - 11
Vorarlberger Umweltwoche 2021	12
Stand der Dinge beim Salvatorkolleg	13
Straßen- und Wegekonzept	14 - 15
Stellenausschreibung	16
Energiebuchhaltung - Gemeinderat Biegger	17
Eingesendet: Kindergarten Unterdorf	17
Bildung	
Kindergarten Brantmann: Ostern mit allen Sinnen	18
Waldkinder Hörbranz	19
Erfolge beim Landesbewerb „prima la musica“	20
Vereine	
Die Jugendmusik Hörbranz in Zeiten der Pandemie	21
„Mairunden“ des Musikvereins Hörbranz	22
Turnerschaft: Endlich wieder Bewegung & Sport	22
Soziales	
Sozialsprengel ehrt langjährige Mitarbeitende	23
Wirtschaft	
Bäckerei Fink: Tradition geht zu Ende	24 - 25
Fünf Jahre Betonmanufaktur	25
Dies & Das	
Aus der Geschichte	26 - 28
Aktuelles vom Familienpass & News für Jugendliche	29
Wir gratulieren, wir trauern...	30 - 31
Serviceseite Soziales	32 - 33
Hinweise, Termine, Veranstaltungen	34 - 35
Rückseite: Impressum	36
Bild: Flyer Impfkampagne Land Vorarlberg mit Dominik & Lukas (re.) vom FC Hörbranz	



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, Sedlmayr GmbH & Co KG, UW-Nr. 1189

Vorwort

Liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzler!

Kurz nach dem Redaktionsschluss der letzten Ausgabe des Hörbranz aktiv haben sich in Hörbranz die Ereignisse überschlagen. Das Corona-Cluster im Kindergarten Dorf hat gezeigt, wie schnell alles gehen kann. Von keinem einzigen Coronafall in Hörbranz die Woche zuvor, kamen wir schließlich sehr rasch auf über 80 an der Zahl. Glücklicherweise konnten wir durch sehr rasches und umsichtiges Handeln vieler Leute eine weitere Ausbreitung und damit Schlimmeres verhindern. Ich möchte daher heute einigen davon hier auch danken:

- Dr. Arno Trplan für die rasche Meldung des Clusters an mich, die uns eine umgehende Reaktion ermöglichte.
- Den Mitgliedern der Vorarlberger Landesregierung für die Zusammenarbeit auf Augenhöhe in diesen Tagen.
- Der Polizei, dem Bundesheer und dem Roten Kreuz für deren Einsätze. Dem Personal in den Kindergärten sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindeamt für den umsichtigen Umgang mit der Situation, die alle sehr gefordert hat.

Einen ganz großen Dank spreche ich aber euch allen aus, die ihr diese Maßnahmen zum größten Teil wirklich vorbildlich mitgetragen habt. Nur deshalb war es möglich, nach sieben Tagen die Maßnahmen bereits wieder aufzuheben bzw. diese nicht zu verlängern. Ich habe in den

Tagen um die Ausreisetestpflicht unzählige Worte des Danks bekommen. Diese haben neben einigen wenigen kritischen Zurufen bei weitem überwogen. Das halte ich gerade bei so massiven Maßnahmen, die man als Verantwortungsträger setzen muss, für absolut nicht selbstverständlich und so möchte ich dafür einfach nur danke sagen. Das motiviert in der täglichen Arbeit.

Nach dem Rückzug des Roten Kreuzes haben wir festgestellt, dass die Nachfrage nach Tests immer größer wird. Glücklicherweise wird zugleich auch die Hilfsbereitschaft der Hörbranznerinnen und Hörbranzler immer mehr und so haben sich dankenswerterweise sehr viele weitere Freiwillige im Gemeindeamt gemeldet, die bei der Teststraße mitwirken wollen. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir nun auch am Freitag zusätzlich testen können. Die Teststraße im Leiblachtalsaal ist somit immer Di, Do, Fr und So jeweils in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Je Abend führen wir hier mittlerweile weit über 500 Testungen durch.

Für uns Hörbranzler ist es wohl schwer vorstellbar, dass Tone und Elisabeth Fink mit Ende Mai ihren über die Grenzen hinaus bekannten und beliebten Bäckerei- Konditorei- und Cafebetrieb für immer schließen werden. Tone und Elisabeth haben immer sehr viel für unsere Gemeinschaft und die Vereine getan und werden in Hörbranz sehr fehlen. Ich möchte mich herzlich dafür bedanken und wünsche für euren wohlverdienten Ruhestand alles Gute.



Bürgermeister Andreas Kresser

Ein ausführlicher Report über das Traditionsunternehmen – auch über die Nachfolge – findet sich auf den Seiten 24-25.

In dieser Ausgabe berichten wir zudem wieder über aktuelle Entwicklungen, die in Hörbranz anstehen. Neben vielen weiteren Themen findet sich auf Seite 14-15 ein aktueller Bericht über den Verkehrsausschuss und dessen Vorhaben.

Herausheben möchte ich auch den Bericht über das Salvatorkolleg auf Seite 13. Die nachhaltige Entwicklung, ohne dichte Wohnbebauung an diesem sensiblen Standort ist mir ein großes Anliegen. Ich beschäftige mich seit meinem Amtsantritt sehr intensiv mit dieser Thematik und hoffe, hier im Sinne der Hörbranznerinnen und Hörbranzler und des gesamten Leiblachtals etwas weiterentwickeln zu können.

So darf ich viel Freude mit dieser neuen, bunten und informativen Ausgabe des Hörbranz aktiv wünschen.

Euer Bürgermeister
Andreas Kresser

Gemeindebauhof im Frühlingsmodus Fokus auf Trinkwasserversorgung

Nach dem strengen Winter 2020/2021 gilt es jetzt im Frühling besonderes Augenmerk der örtlichen Trinkwasserversorgung zu schenken. Wenn die letzten Schneereste aus den Wäldern abgetaut und die Wege wieder befahr- und begehbar sind, macht sich der Bauhof Hörbranz u.a. auf den Weg, um das gemeindeeigene Wasserleitungsnetz zu kontrollieren.

In der Leiblachtalgemeinde ist dafür Günther Mais Hauptverantwortlicher. Neben den allgemeinen abwechslungsreichen Arbeiten im Bauhof wie Landschaftspflege, Winterdienst, Gebäudeinstandsetzung- und Erhaltung sowie aktuell die Unterstützung bei Coronamaßnahmen ist der 53-jährige in der ganzen Gemeinde unterwegs, um die Wasserversorgung für über 6000 Einwohner sicherzustellen. Der Hörbranzer ist seit 20 Jahren im Bauhof tätig, ist verheiratet, hat drei Kinder, war vorher etliche Jahre in einem Hörbranzer Installateurbetrieb beschäftigt und besitzt die idealen Kenntnisse für die Wasserabteilung im Bauhof.

Reinigung und Instandsetzung

Über 150 km Wasserleitungen, die von 15 Quellen versorgt werden, sind Garant dafür, dass das köstliche Nass sauber und ausreichend aus den Wasserhähnen sprudelt. Jetzt im Frühling werden Quellen, Hochbehälter und Leitungen kontrolliert und wenn notwendig, gereinigt oder freigemacht. Hin und wieder müssen umgefallene Bäume entfernt oder Erdrutsche behoben und allfällige undichte Stellen beseitigt werden. Zudem kümmert sich der engagierte Bauhofmitarbeiter in der frostsicheren Zeit um sechs



Breite Dienstleistungspalette beim Hörbranzer Bauhof: Vom Großschieber bis zum Wasserzähler

öffentliche Brunnen, die Friedhofsbrunnen sowie um die beliebten Wasserspielplätze bei den Kindergärten. Übrigens, der Hörbranzer Bauhof verlegt das ganze Jahr über die örtlichen Wasserleitungen eigenständig, unterstützt die „Häuslebauer“ bei den Anschlüssen an die Hauswasserleitungen, führt Zählerwechsel durch und ist in den Gemeindeobjekten und Kindergärten für den laufenden Betrieb der Wasser- und Heizungsversorgung zuständig.



Abrufbereit sieben Tage die Woche

Bei Rohrbrüchen rückt das Team schnellstmöglich aus, repariert die Schadstelle und sichert damit die Wasserversorgung. Mit dem internen Wochenendnotdienst steht an sie-



Eine Hauptaufgabe für den Hörbranzer Bauhof: Die Sicherung der Trinkwasserversorgung.

ben Tagen in der Woche rund um die Uhr ein Mitarbeiter bereit. So können täglich sicher und zuverlässig bis zu 2500m³ oder 2,5 Mio. Liter Wasser, was über 16.500 Badewannenfüllungen entspricht, zu den Hörbranzer Haushalten und Betrieben fließen. Diesbezüglich verweist die Marktgemeinde auf die ausgezeichnete Trinkwasserqualität in Hörbranz und bittet um einen sorgsamen Umgang mit der flüssigen Kostbarkeit. Quelle: Christian Fetz



Neuanlage, Wartung und Instandhaltung des Leitungsnetzes lautet die Devise für die Mitarbeitenden des Gemeindebauhofs.



Günther Mais im Einsatz für die Gemeinde Hörbranz

Nachfolge für Hörbranzer Postpartner gesichert

Ab Anfang Mai zeigt sich der örtliche Postpartner sozusagen im neuen Outfit. Zudem wird das Lokal im geschichtsträchtigen Haus in der Lindauer Straße 53 neu verpachtet. Sabine Gasser tritt dabei die Nachfolge der langjährigen Postpartnerin Sylvia Jochum an, die in den verdienten Ruhestand wechselt.

Bereits zu Beginn des Jahres machte sich Sylvia Jochum Gedanken um die Zukunft der Postpartnerstelle in Hörbranz. Knapp über 10 Jahre meisterte sie mit ihrem Team das postalische Tagesgeschäft, das sich in den vergangenen Jahren durchaus verändert hat. Mit Blick auf die Pensionierung ist es nun umso erfreulicher, dass der Service der Postpartnerschaft zur täglichen Grundversorgung am bewährten Standort im Hörbranzer Dorfzentrum, nahtlos fortgeführt werden kann. Eine Premiere wird es wohl für Sabine Gasser (32), die sich bereits seit längerem auf den ersten Öffnungstag Anfang Mai akribisch vorbereitet.

Umbauarbeiten

Bereits seit einem Monat konnte sich die gelernte Einzelhandelskauffrau bei der Einschulung einen Überblick verschaffen. „So ein Angebot kommt nicht jeden Tag. Für mich ist es eine Perspektive und Herausforderung zugleich“, stellt die neue Pächterin motiviert fest. Bevor sie übernimmt, steht noch ein Umbau an. So wird dem bestehenden Lokal Ende April gewissermaßen ein neues Outfit verpasst. Das Ganze in recht kurzer Zeit, um auch den laufenden Betrieb möglichst für die Zeit des Umbaus



Doppelter Grund zur Freude: Die gute Zusammenarbeit bei der Einschulung führt zu einer harmonischen Übergabe zwischen Sylvia Jochum (re.) und Sabine Gasser

und der nötigen Installationsarbeiten, nur geringfügig einschränken zu müssen. Dazu wird das Feiertagswochenende genutzt, sodass die Poststelle ab Donnerstag, den 29. April mittags kurzzeitig geschlossen wird.



Direkter Übergang

Die neue Pächterin öffnet dann ab 3. Mai zu den gewohnten Zeiten von Montag bis Freitag 7.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr und am Samstag von 8.00-12.00 Uhr die Pforten. Unterstützt wird sie von zwei weiteren Teilzeitmitarbeiterinnen, die wie

zuletzt das bekannte Dienstleistungsvolumen anbieten. Was auch bleibt ist der Kontakt zum Postpartner unter Telefon 05573 82252. Die Vorfreude über die gesicherte Nachfolge ist jedenfalls groß. „Mit war ein direkter Übergang sehr wichtig. Mit Sabine ist es gelungen, eine engagierte und begeisterte Pächterin zu finden“, merkt die bisherige Betreiberin an. In den vergangenen Monaten wurden rund 20 Bewerberinnen und Bewerber vorstellig: „Die junge Wolfurterin hat mich mit ihrer Zielstrebigkeit und Sympathie überzeugt“, resümiert Sylvia Jochum mit dem Dank an die langjährigen Kundinnen und Kunden aus der Region. Beitrag: Redaktion



„So ein Angebot kommt nicht jeden Tag. Für mich ist es eine Perspektive und Herausforderung zugleich“.

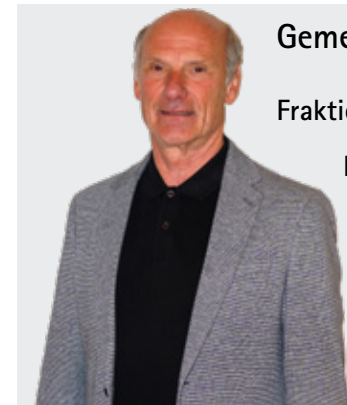
Sabine Gasser
Neue Hörbranzer
Postpartnerin

Hörbranner Gemeindevorstände im Blick

Der Hörbranner Gemeindevorstand besteht in der aktuellen Legislaturperiode aus sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes wurden bei der konstituierenden Sitzung vom 08. Oktober 2020 aus der Mitte der Gemeindever-

tretung gewählt. Dem Gemeindevorstand obliegen alle in den eigenen Wirkungsbereich gemäß Gemeindegesetz (GG) fallenden Aufgaben oder jene, die nicht einem anderen Organ übertragen sind. Er entscheidet über die laufenden Geschäfte und vollzieht die

Beschlüsse der Gemeindevertretung, dem höchsten politischen Organ der Gemeinde. In dieser Ausgabe stellen wir letztmalig die neuen Gemeinderäte, in der Reihung des Wahlergebnisses 2020 und nach der Aufstellung in die Fraktionen, näher vor.



Gemeinderat Josef Berkman

Fraktion: TOP – Transparent.Offen.Parteiunabhängig

Beruf: Pensionist

Familie: Verheiratet mit Ilse. Kinder Philipp und Isabel

Alter: 72 Jahre

Freizeit: Musik, die Welt kennenlernen, Berge und Mountainbiken

Was bedeutet Hörbranz für dich?

Zunächst ist Hörbranz meine Heimatgemeinde. Hier habe ich einen Großteil meiner sozialen Kontakte. Durch die Mitgliedschaft beim Musikverein bin ich sehr in die Traditionen und Gebräuchen in unserer Gemeinde eingebunden. Daraus resultiert nochmals eine enge Verbundenheit mit Hörbranz.

Welche Aufgaben hast du im Gemeindevorstand?

Im Gemeindegesetz § 60 heißt es: „Dem Gemeindevorstand obliegen alle in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde fallenden Angelegenheiten, soweit sie nach diesem Gesetz nicht ausdrücklich anderen Organen der Gemeinde vorbehalten sind.“ Das bedeutet, sich zu den verschiedensten Themen sachkundig zu machen, um gute und durchdachte Beschlüsse fassen zu können.

Welche Themen und Projekte sind dir in dieser Legislaturperiode besonders wichtig?

Eine möglichst sachliche und lösungsorientierte Arbeit in den einzelnen Gremien der Gemeinde. Die Umsetzung der großen Vorhaben, Turnhalle/Schülerweiterung, Entwicklung des Ortszentrums etc., mit einem soliden Finanzierungs- u. Umsetzungsplan. Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit im Sozialzentrum Hörbranz und meinem Engagement im Musikverein ist mir, einerseits der Erhalt und die Weiterentwicklung der guten sozialen Infrastruktur und andererseits der Aufbau einer attraktiven Kulturszene, nicht nur in Hörbranz, sondern im gesamten Leiblachtal ein Anliegen.

Wie bringst du das politische Wirken mit den privaten Interessen unter einen Hut?

Dank dem großen Verständnis meiner Frau – sie akzeptiert über eine weite Strecke den teilweisen Verlust unserer „Reisefreiheit“ – und im Vergleich mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeindevorstand steht mir – als Pensionist – doch ein höherer Freizeitanteil zur Verfügung.

Was waren die Beweggründe in der Kommunalpolitik tätig zu werden?

Bei der Gemeindevertretungswahl 2015 habe ich als parteiloser ANDERER auf der Liste „Grüne und Andere“ – Hörbranz gemeinsam bewegen – kandidiert. Es sollte ein Versuch sein dazu beizutragen, dass in der Hörbranner Gemeindevertretung mehr Sachlichkeit, konstruktive Zusammenarbeit und mehr Offenheit ermöglicht wird. Mit TOP hat sich die Möglichkeit geboten, den o.a. Zielen einen großen Schritt näher zu kommen; mit jungen, engagierten Menschen das enorme Potential unserer Gemeinde zu nutzen und dazu, mit der Erfahrung der Jahre, beitragen zu dürfen.

Corona hat unseren Alltag grundlegend verändert: Gibt es Lehren, die du daraus ziehst?

Dieses Virus zeigt, dass es keine 100 %-ige Sicherheit gibt. In den letzten Wochen hat es uns, gerade in Hörbranz, aber auch gezeigt, zu welchen Leistungen eine Gesellschaft, mit Gemeinschaftssinn und solidarischem Handeln, fähig ist.



Gemeinderat Siegfried Biegger

Fraktion: Hörbranner Volkspartei und Parteifreie

Beruf: Pensionist

Familie: Verheiratet, zwei Töchter

Alter: 73 Jahre

Freizeit: Singen mit dem Männergesangsverein, Radwandern,...

Was bedeutet Hörbranz für dich?

Hörbranz ist eine gut entwickelte Gemeinde mit vielen Vereinen. Das Zusammenleben, der Zusammenhalt und das Ehrenamt funktionieren hier sehr gut. Ich nehme Hörbranz als wunderschöne Wohngemeinde mit sehr guter Infrastruktur wahr.

Welche Aufgaben hast du im Gemeindevorstand?

Eine Gemeinde wie Hörbranz ist ein in sich und von äußeren Wirkungen beeinflusstes System, vergleichbar mit einem Unternehmen, das sehr viele Aufgaben zu erledigen hat. Sie begleitet den Bürger von der Wiege bis zum Lebensende. Als Gemeinderat ist es meine Aufgabe, dies durch kluge und weitsichtige Entscheidungen in eine gute Richtung zu lenken. Ich bin seit 1998 Teil des e5 Teams. Es war und ist mir ein großes Anliegen, dass die kommunalen Gebäude und Anlagen effizient betrieben werden. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren ein großes Augenmerk auf diese Infrastruktur gelegt und viel Geld investiert.

Es ist daher notwendig, diese gut zu warten, zu überwachen und zu pflegen. Ich führe seit 2011 die sogenannte Energiebuchhaltung und erstelle jährlich den Energiebericht für die Gemeinde Hörbranz. Dadurch ist es mir möglich, den Energieverbrauch zu verfolgen und den Zustand der Gebäude und der Anlagen zu überwachen. Es hat sich gezeigt, dass das auch notwendig ist. Aus meiner Sicht wird sehr viel als selbstverständlich konsumiert. Mit jeder Investition stellt die Gemeinde ausgezeichnete Infrastruktur zum neuesten Stand der Technik zur Verfügung. Es fehlt aber oftmals das nötige Bewusstsein zum Erhalt und Pflege der Gebäude und Anlagen. Jeder, der öffentliche Einrichtungen verwendet, kann bzw. sollte dazu beitragen.

Welche Themen und Projekte sind dir in dieser Legislaturperiode besonders wichtig?

Aktuell ist mir die Investition in neue Fenster und in die dadurch notwendige Lüftung in der Volksschule ein großes

Anliegen. Ebenso steht im Sozialzentrum Josefsheim die Warmwasserbereitstellung an. Die LED-Orientierungsbeleuchtung und der Radweganschluss bei der ARA an den Bodenseeradweg sind ebenso wichtige Projekte, die mir am Herzen liegen und bei denen ich in der Umsetzung mein Wissen und meine Erfahrung gerne bereitstelle.

Wie bringst du das politische Wirken mit den privaten Interessen unter einen Hut?

Inzwischen bin ich schon einige Jahre in Pension. Als fitter Rentner bringe ich gerne meine Erfahrung und meine Zeit zum Wohle der Gemeinde ein.

Was waren die Beweggründe in der Kommunalpolitik tätig zu werden?

Ich bin schon sehr viele Jahre politisch aktiv. Meine Steckenpferde sind die Bereiche Energie, Umwelt und Technik. Es gibt viele interessante Aufgaben in einer Kommune, weshalb ich mich entschieden habe, mich politisch zu engagieren.

Corona hat unseren Alltag grundlegend verändert: Gibt es Lehren, die du daraus ziehst?

Wie sich gezeigt hat kann sich praktisch über Nacht unser Leben ändern. Das Virus kommt nicht aus der Gemeinde. Die Gemeinde kann lediglich die Rahmenbedingungen organisieren und Empfehlungen ausarbeiten. Durch den Beitrag jeden einzelnen Bürgers kann die Situation wieder verbessert werden – zum Schutz seiner Selbst und seiner Mitmenschen.

Die Redaktion bedankt sich bei allen sechs Hörbranner Gemeindevorstandsmitgliedern für die Mitwirkung bei der näheren Vorstellung in den letzten Ausgaben dieser Gemeindepublikation.

Corona-Cluster sorgte für turbulente Tage

Seit 15. März gibt es in Vorarlberg einige Öffnungsschritte in den Bereichen Jugend, Sport, Tagesgastronomie und Veranstaltungen. Die Lockerungen werden mit Blick auf das Infektionsgeschehen stetig evaluiert und das Testangebot wurde seither zum bestehenden Angebot u.a. in den Gemeinden massiv ausgebaut. Dass sich ein paar Tage nach dem Start der Modellregion Vorarlberg in einer elementarpädagogischen Einrichtung in Hörbranz ein Covid-19-Cluster entwickelte, sorgte bis Ende März für neue Herausforderungen und besondere Maßnahmen.

Die Verantwortlichen der Marktgemeinde mit Bürgermeister Andreas Kresser als Leiter des örtlichen Einsatzstabes reagierten nach Bekanntwerden der Situation, das Ganze erfolgte in Koordination mit Gemeindefunktionär Dr. Arno Trplan und der Gesundheitsbehörde, sehr prompt. So wurde die Schließung des Kindergartens und der Kleinkindbetreuung am Standort Dorf veranlasst. Zudem wurden damals alle betroffenen Eltern informiert und ergänzend dazu eine spontane Testaktion am 21. März im Leiblachtalsaal für Eltern, Kinder und dem Personal angeboten. In der Folge kam es auch zur Schließung der Bildungseinrichtung am Standort Leiblach, während sich der Cluster über Hörbranz hinaus bereits ausgeweitet hatte.

In einer eigens einberufenen Lagebesprechung am 23. März erörterten Landeshauptmann Markus Wallner mit den Regierungsmitgliedern Martina Rüscher und Christian Gantner, Landessanitätsdirektor Wolfgang Grabher und die betreffenden Bürgermeis-

ter der Talschaft das entstandene Infektionsgeschehen. „Wir mussten miterleben, wie schnell es gehen kann. Hörbranz hatte vor dem Cluster keinen Aktivfall. Der Höchststand pendelte sich letztendlich mit über 80 Infizierten in der Marktgemeinde ein“, so Bürgermeister Andreas Kresser im Verlauf der turbulenten Tage. Zurück zur damaligen Lage: Es musste rasch zusätzlich gehandelt werden, um das Risiko einer weiteren Ausbreitung effizient eindämmen zu können. Wie fortlaufend bekannt werden sollte, wurde auch die ansteckendere britische Mutation in einem hohen Maße festgestellt.

Per 24. März um Mitternacht folgte für die Gemeinden des Leiblachtals eine einwöchige Ausreisetestpflicht. „Diese Maßnahme ist gewiss nicht angenehm, aber weniger einschneidend als ein Lockdown für das Leiblachtal“, resümierte Bürgermeister Kresser nach der Lagebesprechung die Entscheidung zur Eindämmung des Clusters. Apropos Eindämmung: Innerhalb weniger Stunden vor Inkrafttreten der besonderen Maßnahmen wurden die Testkapazitäten im Leiblachtalsaal massiv gesteigert. Über eine Woche führte das Rote Kreuz sozusagen Regie im großen Testcenter, das von tausenden Personen im Leiblachtal intensiv angenommen wurde, nachdem die Ausreise die Vorlage eines negativen Antigentests bedingte.

Optimierungsbedarf gab es bei der Ausreisetestpflicht, die an den zuvor definierten Standorten von Exekutive und Bundesheer kontrolliert wurde. Der enorme Rückstau entlang der Verkehrsverbindungen im Leiblachtal führte verständlicherweise zu Emotionen und Ärger, was nicht nur in den



Zur Eindämmung des Clusters wurden die Testkapazitäten im Leiblachtalsaal massiv erhöht.

Gemeindeämtern der Talschaft ankam. Gespräche mit den zuständigen Stellen brachten bereits tags darauf eine merkliche Besserstellung, ehe es mit dem 1. April durch die Aufhebung der Ausreisetestpflicht wieder ein Stück weit Normalität gab.

„Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, darunter die Landesregierung, die Verantwortlichen der Gesundheitsbehörde, beim Infektionsteam, beim Roten Kreuz, der Exekutive und beim Bundesheer, den Bürgermeisterkollegen in der Talschaft, bei den Mitarbeitenden der Gemeinde und insbesondere bei der Bevölkerung für das Mittragen der Maßnahmen, die dafür Sorge getragen haben, dass die kritische Situation rasch gelöst werden konnte“, so Bürgermeister Kresser nachfolgend. Übrigens, trotz zuletzt steigender Infektionszahlen bleiben die Lockerungen im „Ländle“ bestehen, da Vorarlberg nach wie vor auf Abstand österreichweit am meisten getestet. Zudem haben die Corona-Schutzimpfungen zusätzlich stärker Fahrt aufgenommen.

Beitrag: Redaktion



„Wir mussten miterleben, wie schnell es gehen kann. Hörbranz hatte vor dem Cluster keinen Aktivfall. Der Höchststand lag dann bei 80 Infizierten im Ort.“

Andreas Kresser
Bürgermeister

Gelebte Nachbarschaftshilfe: Hörbranzer testeten im Außendienst in Lochau

Nachdem aufgrund der enormen erforderlichen Kapazitäten für die Dauer der Ausreisetestpflicht das Rote Kreuz die Teststation Hörbranz übernommen hatte, bündelten die großen Leiblachtaler Gemeinden Hörbranz und Lochau kurzerhand ihre Kräfte. So verlagerten viele Engagierte, die normalerweise im Leiblachtalsaal an den geplanten Testabenden einen Dienst übernommen hätten, diesen spontan in die Festhalle nach Lochau. Vielen Dank an die Helferinnen und Helfer für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz in der Region!



Bürgermeister Andreas Kresser und sein Lochauer Amtskollege Frank Matt (re.) dankten den Engagierten in der Teststraße in Lochau.



Zusammenhalt über die Ortsgrenzen hinaus: Einige Hörbranzerinnen und Hörbranzer machten spontan Dienst in Lochau. Im Bild: Carmen Achberger-Troy.



Regel Betrieb in der Gemeinde-Teststraße Lochau

Gemeinde-Teststraße hat nun auch am Freitag geöffnet

Mit Ostern hat sich die Infektionslage in Hörbranz sowie darüber hinaus in der Talschaft beruhigt. Die Marktgemeinde führt dank der weiterhin großen Solidarität vieler Personen, das Testcenter im Leiblachtalsaal in Eigenregie weiter.

Bis dato können pro Testabend rund 500 Personen in zwei Stunden bedient werden. Zwischenzeitlich konnte das Angebot nochmals ausgeweitet werden. Eine Testung ist nun auch am Freitagabend möglich. Bitte kommt nicht ohne Anmeldung zur Teststation, da dies den Ablauf merklich einschränkt. Seit 15. März werden pro Person und Woche auch zwei kostenlose „Testkits“ ausgefolgt. Die Hörbranzerinnen und Hörbran-

zer können diese „Wohnzimmer-tests“ entweder im Eingangsbereich bei der Teststraße im Leiblachtalsaal oder direkt im Amt der Marktgemeinde (Erdgeschoss) zu den Öffnungszeiten beziehen. Im Gemeindeamt gibt es dazu nach wie vor einen eigens eingerichteten Service-Schalter im Eingangsbereich.

Beitrag: Redaktion



+++ Testen im Leiblachtalsaal +++

Der Leiblachtalsaal hat bis auf Weiteres am **Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag** in der Zeit von **18.00–20.00 Uhr** seine Pforten zur Testabnahme geöffnet.

Anmeldungen für eine Testung in Hörbranz oder bei einer anderen landesweiten Teststation wie bisher auf der zentralen Plattform des Landes Vorarlberg unter www.vorarlberg.at/vorarlbergtestet

Eine Anmeldung ist im Bedarfsfall auch unter der **Hotline** 0800 201 360 möglich.

Weitere Infos rund um Corona (aktueller Sachstand, Testungen, Vormerkplattform zur Schutzimpfung) im Web unter www.vorarlberg.at oder auch auf unserer Gemeindehomepage www.hoerbranz.at.

Am Puls der Zeit: Dialog im Mittelpunkt

Im Gespräch mit Erfolgsautorin Daniela Lais

Die ehem. Hörbranzerin: „Meine Heimat im Herzen ist Portland“



Die Hörbranzerin Daniela Lais feierte vor einem Monat ihren 40. Geburtstag. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in ihrem Elternhaus direkt neben der Wolldeckenfabrik Sannwald (heute: Eco-Park). Mittlerweile lebt sie („der Liebe wegen“) in den USA. Bevor es sie dorthin zog, arbeitete sie viele Jahre als Journalistin in Vorarlberg, bevor sie ihre Leidenschaft für das vegane Kochen und Backen entdeckte.



„American Dream“ für Daniela Lais.

Du hast 2015 – gemeinsam mit Jérôme Eckmeier – das Buch „Einfach Vegan Backen“ veröffentlicht, das noch im selben Jahr auf der Frankfurter Buchmesse mit einer Silbermedaille ausgezeichnet wurde. Von da an reiht sich ein Erfolg an den anderen. Wie viele Bücher hast du geschrieben und wie heißen sie?

Es waren eigentlich gar nicht so viele, aber sie sind in unterschiedlichen Sprachen erschienen und das macht es so speziell. Üblicherweise schreibt man ein Kochbuch und dann erscheint es halt in deinem Bundesland oder wenn man Glück hat, noch in Österreich und Deutschland, aber wir hatten eben richtig guten Erfolg und haben es weit geschafft – in die ganze Welt. Das ist nicht nur gesagt, unser Buch gibt es echt überall auf der Welt. Ich habe Nachrichten aus Australien, Korea, USA, China, Japan, Mexico, Brasilien...von überall her, hey ich hab dein Buch in der Bibliothek oder Buchhandlung gefunden. Das ist schon sehr genial. Es sind wirklich und eigentlich nur zwei Bücher, aber eben mehrfach übersetzt. Einfach Vegan Backen war das Ers-

te und dann kam Vegane Lunchbox. Das zweite Buch war besonders in den USA und UK ein großer Erfolg. Hier heißt es Vegan On The Go. Ich glaube der Titel hat auch viel zum Erfolg beigetragen, in den USA ist jeder ON THE GO. Das Backbuch heißt hier Easy Vegan Baking und in den UK heißt es Vegan Cakes And Other Bakes, dann kam es noch auf den Brasilianischen und Portugiesischen Markt als Marmita Vegana und dann jetzt vor über einem Monat auf den Chinesischen. Ich kann den Titel nicht mal lesen. Wir arbeiten akutell an einem neuen Buch und hoffen, dass wir bald publizieren können, Corona hat hier auch alles retour geworfen!



Daniela's veganes Kochbuch auf Chinesisch

Erhältst du auch Reaktionen von den Leserinnen und Lesern?

Oh ja! Täglich! Seit das erste Buch erschienen ist. Ich beantworte fast täglich Nachrichten auf Facebook zu Rezepten. Manche wollen Ideen, manche fragen, ob sie irgendwas ersetzen können, andere wollen wissen, wie man mit der Familie umgehen kann, die nicht vegan ist. Welches Rezept kann man bei einer Familienfeier am besten mitbringen? Ich habe sogar schon oft Anfragen erhalten, ob ich zu einem Date kommen möchte oder ob ich ein Autogramm schicken kann. Das ist schon irgendwie seltsam, aber ich nehm's mit Humor! Ich mag Menschen und Kontakte, ich liebe es mit Leuten zu plaudern, besonders über Veganismus, Rezepte und Essen!

Du bist mit Kässpätzle, Kaiserschmarren und Wiener Schnitzel aufgewachsen. Wie wurdest du zur Veganerin?

Mein Opa hat geschlachtet. Meine Kindheitshasen. Das fand ich nicht sehr toll, also zuerst wusste ich das nicht, aber dann hab ich es herausgefunden, nachdem Hansi und Hansi



2015 begann der Erfolg: Silbermedaille der Gastronomischen Akademie Deutschland für das Buch „Einfach Vegan Backen“.

2 nicht mehr aufgetaucht sind und es ein paar Tage später in beiden Fällen Hasenbraten gab. Irgendwann dann die Wahrheit, dann hatte ich keine Lust mehr auf Fleisch. Später dann einfach noch mehr darüber nachgedacht, was könnte man verändern, um ethisch korrekter zu leben. Veganismus war die Antwort.

In veganen Kreisen sind deine Torten und Kuchen bekannt und beliebt. Welche magst du am liebsten?

Es ist lustig, weil sie nicht nur in veganen Kreisen bekannt sind. Ich habe einige Jahre für die Backstube des ältesten vegetarischen Restaurants in Österreich gearbeitet, das ‚Ginko‘ in Graz. Als ich dort startete (ohne Backausbildung, aber mit viel Talent und ich bin heute noch dankbar, dass man mich da aufgenommen hat) waren fast alle Kuchen vegetarisch. Ich erinnere mich, wie viele Eier wir im Kühlhaus hatten. Aber dann habe ich umgestellt und alle Kuchen vegan gebacken. Die Leute kamen wegen unserer Kuchen, die waren lecker und die Leute wussten nicht mal, dass sie jetzt vegan sind.

Die halbe Stadt kam und kommt immer noch für die Kuchen ins ‚Ginko‘. Es wird dort immer noch nach meinen Rezepten gebacken (unter anderem) und die Kuchentheke ist mittlerweile komplett vegan. Die Kundschaft ist hauptsächlich omnivor und vegetarisch. Es macht mich glücklich, dass meine veganen Kuchen beliebter sind als nicht-vegane Kuchen. Es ist nicht wichtig für mich, dass die Leute die Kuchen mit mir identifizieren, aber es ist wichtig für mich, dass die Menschen sehen, dass vegan sogar besser sein kann als der Kuchen mit Ei und Kuhmilch, den sie kennen. Es ist schwer zu sagen, welche Kuchen ich persönlich am liebsten mag, da ich keine wirkliche süße Esserin bin. Ich liebe

American Comfort food. Bedeutet Burger und Fries, Mac&Cheese. Ich glaube am meisten liebe ich Donuts. Von meinen Kuchen würde ich sagen, dass die Quarkschnitte mein Liebling ist oder auch die Schokomousse Himbeertorte. Ich mag Karottenkuchen mit weißer Schokolade-Cream Cheese. Frosting und Schaumrollen sind auch lecker. Oh und ich liebe Bananenschnitte und Maronenschnitte.

Du lebst gemeinsam mit deinem Mann Joel in Portland/Oregon. Das ist auf der „anderen“ Seite der USA, ein- einhalb Autostunden vom Pazifischen Ozean entfernt. Wie lebt es sich dort? Du hast einmal gesagt: „Meine Heimat im Herzen ist Portland.“

Das stimmt zur Hälfte! Wir leben im Sommer in Portland, Oregon und im Winter in Brawley, Südkalifornien. Ich liebe Portland über alles. Meine ganzen FreundInnen sind dort, ich habe meine Community, meine kleinen Coffee Shops, meine Geschäfte und Restaurants, die ich besuche. Ich kenne wahnsinnig viele Menschen in der Stadt, ich renne faktisch täglich in jemanden, es ist fast wie in Hörbranz, wo jeder jeden kennt, nur halt größer. Aber Portland, auch mit ungefähr 700.000 Menschen, ist wie ein Dorf! Die Leute sind sehr eng verbunden. Ich mag die Offenheit und Freiheit, die man hat.

Jeder zieht sich an, wie er will, jeder macht, was er will, es gibt kein richtig und falsch und es ist ein bisschen verrückt. Ich liebe Offenheit und Freiheit und mag es nicht, wenn man hinter dem Rücken von anderen redet. Das mag ich an Portland. Brawley, wo wir im Winter sind, ist mehr engstirnig und konservativ. Aber ich schlag mich durch. Ich bin dankbar über die Wärme hier. Es ist kaum ein Tag im Winter unter 20°C und im Frühjahr wärmt es auf bald 40°C hoch. Mein Mann und ich beide lieben die Hitze und kom-

men mit Kälte nicht gut klar. In Portland ist es kalt im Winter und es regnet viel. Natürlich nicht so kalt wie in Österreich, aber eben zu kalt für uns. Ich nahe Zukunft möchte ich aber mehr an die Küste, wir denken über San Diego nach, aber das ist leider sehr teuer und wir müssen sehen, wie wir es bewerkstelligen können. Portland ist wundervoll, weil sich alles um Kaffee, Natur, Essen, Outdoor, Kunst, Fahrräder und Menschen dreht. Alles, was ich liebe. Veganismus ist dort zuhause. Es gibt kein einziges Restaurant ohne veganes Angebot. Sogar das Steakhouse hat veganes Steak.

Hast du prägende Erinnerungen an Hörbranz?

Oh ja. Meine Eltern leben ja immer noch am gleichen Platz und ich mag unseren Garten sehr gerne und die Beeren und das ganze Obst. Ich mag die Störche auf dem Sannwald-Kamin, Vogelkunde hat mich immer fasziniert. Die Nähe zum Bodensee, einfach aufs Rennrad und raus ist toll. An Hörbranz schätze ich die kleinen Bäcker und das gute Brot, ich würd grad sehr viel für eine Laugenstange geben oder das leckere, kleine Amaranth-Brot vom Bäcker Gunz! Ich kann es gar nicht so recht glauben, dass ich schon über zwei Jahre nicht mehr da war – wie die Zeit vergeht. Wir wollten dieses Jahr im Sommer kommen, aber das hat sich mit Corona auch leider verabschiedet. Die Sommer sind wunderbar, auch Frühling und Herbst...aber wenn wir von prägenden Erinnerungen sprechen, ich habe die Winter gehasst, so kalt! Ich war immer launisch, wenn ich nicht auf mein Rennrad konnte!

Alles Gute für Deine Zukunft und wir hoffen eines Tages auf einen „veganen Tortenback-Kurs“ mit Daniela Lais in Hörbranz.

Ich glaub, das können wir richten.

Interview: Willi Rupp

Im Fokus: Vorarlberger Umweltwoche 2021

Seit 2010 findet in Vorarlberg, rund um den Weltumwelttag am 5. Juni, die Umweltwoche mit etlichen Aktionen und Veranstaltungen statt. Im Ländle gibt es allerdings das ganze Jahr hindurch mehrere Aktivitäten mit Schwerpunkt zur Umwelt. Im Leiblachtal haben sich dazu die Umweltausschüsse der großen Gemeinden der Talschaft, Hörbranz und Lochau zusammengeschlossen, um

künftig eine stärkere Vernetzung und die dadurch entstehenden Synergieeffekte besser nutzen zu können.

Übrigens: Alle 96 Gemeinden und viele weitere landesweite Organisationen sind Partner der Vorarlberger Umweltwoche, die heuer vom 28. Mai bis zum 06. Juni andauert. Alle Infos im Web unter www.umweltv.at.

Beitrag: Thomas Filler/Redaktion



Die Schwerpunkte im Leiblachtal im Monat Mai

Stecklingskurs: Samstag, 29. Mai 14–17 Uhr, kostenlos

Treffpunkt: Garten des alten Zollhauses, Hörbranner Straße 19, 6911 Lochau

Hinweis: Gut erreichbar, nur 8 min vom Bahnhof Lochau-Hörbranz entfernt

Wir machen gemeinsam Stecklinge von Kräutern, Beeren, Bäumen und heimischen Wildgehölzen. Haben Sie



Besonderes in ihrem Garten, bringen sie einen frisch getriebenen Zweig mit!

Landwirtschaft hautnah (Gemüseanbau und Tiere am Hof): Sonntag, 30. Mai von 14–17 Uhr, kostenlos

Treffpunkt: Hof der Familie Schlachter, Reutele 3, 6911 Lochau

Hinweis: Veranstaltung kostenlos und ohne Bewirtung. Bitte ohne Auto, kommen sie mit dem Fahrrad oder den Öffis (Haltestelle Freners Säge).



Jungbauer Hannes Schlachter und seine Schwester Elisa Schlachter, von Beruf Gärtnerin, geben uns Einblicke in ihre Arbeit auf dem Hof.

Die diesjährige Umweltwoche ist mit den Schwerpunkten Klima, Gesundheit und Regionalität am Puls der Zeit. Hier die Thementage im Überblick:

1. Fr. 28. Mai: Umwelt und Abfall
2. Sa. 29. Mai: Hecken
3. So. 30. Mai: Insekten und Blühendes
4. Mo. 31. Mai: Klima und ich
5. Di. 1. Juni: Regionalität/Lebensmittel
6. Mi. 2. Juni: Luft zum Atmen
7. Do. 3. Juni: Tag des Fahrrads – gut unterwegs
8. Fr. 4. Juni: Ressourcen schonen, Re-Use, Upcycling
9. Sa. 5. Juni: Weltumwelttag und Gesundheits-Quiz
10. So. 6. Juni: Wasser und Umwelt

Alle Veranstaltungen, auch für den Folgemonat Juni, in der kompakten Übersicht: www.umweltv.at/veranstaltungen

Stand der Dinge beim Salvatorkolleg Information des Bürgermeisters

Auch wenn noch keine konkreten Pläne auf dem Tisch liegen, möchte ich doch einen Zwischenbericht in Sachen Salvatorkolleg hier kommunizieren:

Seit meiner Amtsübernahme habe ich mich sehr intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Wie bekannt ist, hat ein Verein das Konzept „Kloster3000“ ausgearbeitet, das gemeinwohlorientiertes, genossenschaftliches Wohnen mit einer Bebauung mit 165 Wohnungen vorsieht. Alternative Wohnformen und leistbares Wohnen sind gewiss Themen unserer Zeit, derer wir uns als politische Verantwortungsträger annehmen müssen.

Bei der Planung eines jeden Bauprojekts sind auch die raumplanerischen Voraussetzungen zu berücksichtigen. Das Konzept des Vereins beinhaltet keinerlei Planunterlagen, geht aber von folgenden Annahmen aus:

„Für Wohn- und gewerbliche Nutzungen sind Neubauten erforderlich, die auf der aktuell ausgewiesenen „Sondernutzungsfläche Kloster“ unter Berücksichtigung sinnvoller Anpassung der Siedlungsgrenze untergebracht werden. Dies kann gegebenenfalls im Rahmen des von der Standortgemeinde 2014 beschlossenen regionalen Entwicklungskonzeptes erfolgen...“

Das beschlossene, regionale Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2014 geht jedenfalls davon aus, dass der bestehende Widmungsrand erhalten bleibt. Das bestehende Klostergebäude nimmt rund 7.350 m² ein. Somit verbliebe von der insgesamt gewidmeten Fläche von 16.150 m² eine noch nutzbare Grundfläche von rund 8.800 m² (ohne Bestandsbauten).



Die Nettogrundfläche der Neubauten soll laut Konzept Kloster3000 exakt 8.101 m² betragen. Es ergibt sich damit eine Baunutzungszahl von rund 206. Zum Vergleich: Die bisher höchste Baunutzungszahl in Hörbranz haben wir am Raiffeisenplatz und liegt dort bei etwa 105. Um die Flächen um das Salvatorkolleg einer anderen Nutzung zuzuführen, wäre zudem eine Änderung des Flächenwidmungsplans erforderlich, der durch die Gemeindevertretung zu beschließen wäre.

Im Hinblick auf das äußerst schützenswerte Bauensemble des Salvatorkollegs, der naturnahen Lage direkt am Ruggbach und der Umgebungsbebauung ist eine derart verdichtete Bebauung an diesem Standort undenkbar, weshalb ich von Seiten der Gemeinde – auch nach Rücksprache mit der Abteilung Raumplanung des Landes Vorarlberg – dem Herrn Provinzial (Vorsteher der Salvatorianer) mitteilte, dass eine Umsetzung schon aus raumplanerischer Sicht nicht möglich ist. Ein mir vorliegendes Verkehrswertgutachten zu den Flächen geht ebenso von einer wenig verdichteten möglichen Bauweise aus und

spricht von einer denkbaren Baunutzungszahl zwischen 35 und 45.

Ich bin derzeit sehr intensiv in Gesprächen mit dem Herrn Provinzial der Salvatorianer sowie höchsten Vertretern des Landes Vorarlberg, um Möglichkeiten auszuloten, wie wir als Gemeinde die Entwicklung dieses Standorts in die Hand nehmen können. Der Verein hat seine Tätigkeit nunmehr eingestellt und würde der Gemeinde beratend zur Seite stehen, wenn gemeinwohlorientiertes, genossenschaftliches Wohnen in der Konzeption eine Rolle spielen soll. Klar ist heute, dass eine derart verdichtete Wohnbebauung nicht umsetzungsfähig ist.

Mir ist es jedenfalls ein Herzensanliegen im Sinne von Hörbranz und dem gesamten Leiblachtal eine nachhaltige Entwicklung des Standorts voranzutreiben. Im Zuge der Erstellung des räumlichen Entwicklungsplans soll der Standort Salvatorkolleg jedenfalls prioritär betrachtet werden.

Soweit eine Zwischeninfo zum aktuellen Stand der Dinge. Ich werde selbstverständlich informieren, wenn es dazu Neuigkeiten gibt.

Bürgermeister Andreas Kresser



www.umweltv.at/umweltwoche

Eine Initiative der Vorarlberger Gemeinden

VORARLBERGER GEMEINDEVERBAND | naturvielfalt



Momentaufnahme zum Straßen- und Wegekonzept

Auch auf Gemeindeebene sind wir aufgefordert, Maßnahmen gegen die globale Erwärmung unserer Erde zu setzen. Der Umstieg auf klimaverträgliche Mobilitätsformen muss den Hörbranzern durch eine gute Infrastruktur erleichtert werden.

Je mehr Fußgänger, Radfahrer und Busnutzer im Straßenraum sichtbar sind, umso eher können weitere Personen ihre Alltagsroutinen in Frage stellen. Müssen wir uns auch sonntags ins Auto setzen für das frische Brot? Wir sind alle gefordert, den nachfolgenden Generationen eine gute Zukunftsperspektive zu geben.

Der neu konstituierte Mobilitätsausschuss hat bereits einige Sitzungen abgehalten und im Zuge von diesen auch mehrere Lokalausweise durchgeführt. Der Fokus liegt derzeit auf dem Straßen- und Wegekonzept, das in der Vorperiode schon zu einem Teil ausgearbeitet wurde, aber noch finalisiert werden muss.

Ziel des Konzepts soll sein, den Verkehr nachhaltig zu entwickeln und die Sicherheit für alle Straßenbenutzer, insbesondere aber die der schwächsten Verkehrsteilnehmer, zu steigern. Die Attraktivität, Wege insbesondere mit dem Fahrrad zurückzulegen, soll deutlich erhöht werden. Eine Aufgabe, die nicht immer einfach ist. Wir alle wollen Straßen benutzen, wollen täglich mit Gütern versorgt werden, doch niemand möchte den Verkehr direkt vor der Haustüre.

Auch in Hörbranz haben wir Straßen, die nicht selten mit schwerem Gerät befahren werden, aber nicht



immer optimal dafür ausgestattet sind. Zudem finden sich in Hörbranz Straßen, an denen wäre ein Gehsteig wünschenswert, jedoch fehlt es am Platzangebot.



So gibt es viele facettenreiche und teils schwierige Fragestellungen, mit denen sich der Ausschuss zu befassen hat. Bei manchen Fragestellungen wird es auch Kompromisse brauchen.

Mit Gespür und Weitblick erarbeitet der Ausschuss zweckmäßige Maßnahmen, stets auch nach dem Gebot der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit vor Augen.

Beispiele für Maßnahmen können sein:

- Errichtung von Gehsteigen und Schutzwegen
- Tonnagebeschränkungen in manchen Gebieten
- Maßnahmen, die ein Befahren von Gehsteigen verhindern (z.B. Errichtung von Poller)
- Geschwindigkeitsbegrenzungen
- Einrichtung von Wohnstraßen
- Umleitungen von Lastkraftwagen auf ein höherrangiges Straßennetz

Sobald der Ausschuss das Konzept fertiggestellt hat, wird dieses mit einer Empfehlung der Hörbranz Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Radunterführung am Zollamt Unterhochsteg

Die neu gewählte Gemeindevertretung hat einstimmig angeregt, dass in Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke über die Leiblach, noch-

mal die Variante Radunterführung geprüft werden soll. Der Bürgermeister ist diesem Auftrag bereits nachgekommen und hat einige Gespräche in dieser Sache mit Grundeigentümer, Planer und Förderstellen geführt.

Aufgrund der hohen Kosten wurde die Radunterführung in der vergangenen Periode nicht mehr weiter verfolgt. Im Mobilitäts- und Straßenausschuss wurden die Vor- und Nachteile einer Unterführung nochmal betrachtet. Letztlich ist abzuwägen, was eine Unterführung an Mehrwert gegenüber der derzeitigen Planung bringt. Sinn macht eine solche Investition nur, wenn die Mehrheit der Radfahrer die Unterführung benutzen würde und diese damit kreuzungsfrei sicher quert.

Wenn keine optimale und direkte Radwegführung über die Rampe möglich wird, ist zu befürchten, dass trotzdem viele den straßenquerenden Schutzweg an der Oberfläche benutzen würden. Fußgänger machen keine Umwege, sie werden weiterhin den Schutzweg in Anspruch nehmen. Eine Radunterführung muss einschließlich einem Pumpwerk für die Rampenabwässer von der Gemeinde betrieben, instandgehalten und auch im Verlauf der Zeit saniert werden.

Die derzeitige Planung der Brücke und des anschließenden Schutzwegs bringt Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer. Die Aufstellfläche wird verbessert. Damit werden Fußgänger und Radfahrer besser sichtbar. Fußgänger und Radfahrer haben am Schutzweg Vorrang. Alle Fahrzeuge auf der L1 müssen anhal-



ten und die schwächeren Verkehrsteilnehmer passieren lassen. Das hat auch Qualitäten und entspricht einer pragmatischen Entwicklung auch an anderen Stellen. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmer müssen mehr Rücksicht aufeinander nehmen.

Auf Grund der sehr hohen Kosten für eine Radunterführung an der L190 ist der Ausschuss der Ansicht, dass diese hohe Summe an anderen Stellen des Radwegnetzes besser eingesetzt ist. Aber auch das ist lediglich eine Empfehlung an die Gemeindevertretung. Letztere wird sich somit

noch damit befassen und die endgültige Entscheidung fällen.

Da wir derzeit keine Bürgerveranstaltung durchführen können, nehmen wir gerne Rückmeldungen aus der Bevölkerung entgegen.

Mail an die Marktgemeinde: gemeinde@hoerbranz.at

Beitrag: Mobilitätsausschuss/Redaktion



„Auf Grund der Pandemie und den verschobenen Wahlen ist die Erstellung des Straßen- und Wegekonzepts ins Stocken geraten. Seit Oktober 2020 ist der Mobilitäts- und Straßenausschuss wieder aktiv und hat die Zeit genutzt, um das Thema voranzutreiben und zum Abschluss zu bringen.“

Die Ergebnisse des Anrainerworkshops wurden mit Unterstützung des Verkehrsplaners nochmal betrachtet, auch kontrovers diskutiert.“

Obmann Ing. Wolfgang Baldreich, Bsc
Mobilitäts- und Straßenausschuss

hörbranz

Die Gemeinde als sicherer Arbeitgeber

Die Marktgemeinde Hörbranz im Leiblachtal zählt rund 6.500 Einwohner und ist ein öffentlicher Dienstleister mit interessanten und facettenreichen Lernfeldern und Aufgabengebieten.

Wir suchen aktuell zur Verstärkung der Teams im elementarpädagogischen Bereich

Kindergartenpädagoginnen und Pädagogen sowie pädagogische Fachkräfte in Teil- und Vollzeit

Ihre Aufgaben:

Betreuung und Bildungsförderung von Kindern in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Marktgemeinde Hörbranz.

Unser Angebot:

Wir bieten eine verantwortungsvolle Aufgabe im elementarpädagogischen Bereich. Mit entsprechender Berufserfahrung besteht die Möglichkeit zur Übernahme einer Gruppenleitung.

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsumfeld in unseren Teams. Die Anstellungen erfolgen nach dem Gemeindeangestelltengesetz 2005.

Wir erwarten:

Bereich Kindergarten:
Ausbildung im Bereich der Kindergartenpädagogik (BAfEP oder eine anerkennungsfähige Ausbildung).

Bereich Kleinkindbetreuung:
Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft mit der Mindestqualifikation eines Spezialisierungslehrgangs bzw. einer Basisausbildung in Schloss Hofen oder einer vergleichbaren Ausbildung.

- Mit Freude Kinder bilden, begleiten und begeistern mit der Offenheit für Vielfalt & Pädagogik
- Umsetzung, Begleitung und Reflexion von Bildungsprozessen
- Flexibilität, Teamfähigkeit und Engagement

Sie sind bereit für den Einstieg? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Amt der Marktgemeinde Hörbranz, Lindauer Straße 58, 6912 Hörbranz.

Die Bewerbung richten Sie bitte an die Bereichsleitung Kindergärten & Kleinkindbetreuung unter E-Mail kinder@hoerbranz.at

Rückfragen unter Telefon 05573 82222-131.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Gemeinderat Biegger weiterhin als Energiebuchhalter tätig



Siegfried Biegger ist als langjähriges Mitglied in der Hörbranner Gemeindepolitik kaum wegzudenken. Seit 10 Jahren widmet sich der Gemeinderat ehrenamtlich (!) der Energiebuchhaltung und war bis vor Kurzem auch e5 Teamleiter. Was genau steckt hinter dieser Energiebuchhaltung? Kurz gesagt: Wenn sie funktioniert, ist es für viele „selbstverständlich“, wenn sie nicht funktioniert, hat dies gravierende Auswirkungen hinsicht-

lich Energie und Kosten. Siegi agiert sehr bescheiden, aber beharrlich. Vor allem, weil er nicht „nur“ die Zahlen zusammenträgt. Mit seiner technischen Erfahrung und seinen analytischen Fähigkeiten werden Fehlerquellen herausgefunden und eliminiert. Kaum jemand kennt die kommunalen Anlagen so gut wie er. Im vergangenen Jahr hat er sage und schreibe 500 Stunden in diese Aufgabe investiert.

In Ergänzung zur Portraitseite als Gemeindevorstand stellen wir in dieser Ausgabe Siegfried Biegger auch gleich näher als Energiespezialist vor.

Siegi, wie sieht es mit der Historie des e5 Teams in Hörbranz und der damit verbundenen Energiebuchhaltung aus?

Siegfried Biegger: Das e5 Programm wurde vom Land Vorarlberg und vom Energieinstitut ins Leben gerufen mit dem Zweck, durch gezielte Projekte und Aktivitäten die Energieeffizienz der Gemeindeeinrichtungen zu erhöhen. Dazu gehört unter anderem die fortlaufende und regelmäßige Führung einer Energiebuchhaltung. Diese zeigt den tatsächlichen Energieverbrauch der öffentlichen Einrichtungen auf und gibt Anlass, Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.

Hörbranz ist 1998 unter Bürgermeister Helmut Reichart dem Programm beigetreten. Die Energiebuchhaltung wurde im Jahr 2001 dankenswerterweise vom damaligen Teamleiter Otto Haag eingeführt und bis zum Jahr 2008 gemacht. Im Jahr 2011 habe ich sie dann wieder aktiviert.

Was waren die Herausforderungen, die du 2011 übernommen hast, nachdem die Energiebuchhaltung drei Jahre „stillstand“?

Siegfried Biegger: Um eine Energiebuchhaltung zu machen braucht es Zahlen, die waren teilweise vorhanden. Die Zähler für Strom, Wasser und Wärme wurden abgelesen und abgelegt. Ich habe die Daten dann aufgearbeitet und in eine Datenbank eingegeben. Das Ablesen und Eingeben allein bringen aber nichts. Die Werte müssen in kleinen Zeitabständen – im konkreten Fall monatlich – erhoben und analysiert werden. Nur so kann festgestellt werden, wie sich der Verbrauch entwickelt. Weiters darf sich man auch nicht zu schade sein, Fragen zu stellen und eventuelle Missstände aufzuzeigen!

Danke Siegi, für deinen unermüdlichen Einsatz. In den nächsten Gemeindepublikationen halten wir die Bevölkerung über die „Energiebuchhaltung“ sowie die Aufgabenstellungen dahinter auf dem Laufenden.

Beitrag: Katrin Flatz



Eingesendet: Kindergarten Unterdorf im Einsatz für die Umwelt...

Kommentar der Kinder nach der Aktion:

„Wenn wir den ganzen Müll gesammelt haben, ist dann Corona weg?“

Ostern mit allen Sinnen erleben im Kindergarten Brantmann

Im Kindergarten Brantmann bereiteten wir uns zuletzt auf die Osterzeit vor.

Durch tolle Bilderbücher wie „Der klitzekleine Hase und seine Freunde“, „Dann rufen alle Hoppelpopp“, schöne Lieder („Stups, der kleine Osterhase“), kochen und backen mit den Kindern (Karottensuppe, Osterhasenmuffins), eine lustige Osterhasenstunde, Kasperltheater, basteln, spielen...

Wir legten und gestalteten die Ostergeschichte. Die Kinder erlebten Ostern mit allen Sinnen. Ein besonderes Highlight war dann noch das Nestle suchen in unserem Garten.

Beitrag: Kindergarten Brantmann



Waldkinder Hörbranz: Biologie, Kunst und Kochen



Die Waldkinder dürfen nach den Osterferien wieder experimentieren. Der liebevoll gestaltete "Garten-im-Glas" bewässert sich selbst. Das geschlossene Ökosystem durfte mit nach Hause genommen werden und

die Kinder beobachten daheim nun das Wachstum im Mini-Garten. Für ein Naturbild wurden Blumen, Äste, Blätter und Moos aber auch gefundene Federn in selbstgebastelten Behältern gesammelt. Die Fundstücke

wurden sehr kreativ als Naturbild wieder zusammengesetzt. Der neueste Lieblingsplatz am Morgen ist die von Eltern gebaute Matschküche, an der mit Eifer mehrgängige Menüs gekocht werden. Beitrag: Katharina Tomaselli





Aaron Kucher

Erfolge beim Landesbewerb „prima la musica“

Unter strengen Schutzmaßnahmen und Ausschluss der Öffentlichkeit fand der Vorarlberger Landeswettbewerb Prima la musica vom 10. bis 12. März 2021 in Feldkirch (Landeskonservatorium, Pfortnerhaus und Musikschule) statt. Prima la musica ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb und richtet sich an junge Musikerinnen und Musiker, die Freude am Musizieren haben und ihr Können vor einer Fachjury präsentieren wollen. Die besten Teilnehmer/innen der jeweiligen Landeswettbewerbe werden zum Bundeswettbewerb eingeladen. Letztes Jahr konnte die große Musikveranstaltung auf Grund der Einschränkungen nur stark reduziert

stattfinden. Gerade deshalb freuten sich Veranstalter und Teilnehmer über die Möglichkeit, trotz Schutzmaßnahmen, den Bewerb durchzuführen. Damit sollte besonders das Verbindende der Musik ins Bewusstsein gerufen werden.

Auch die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Leiblachtal hatten sich, trotz der erschwerten Bedingungen in der Vorbereitung, der Fachjury gestellt und große Erfolge erzielen können. Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule Leiblachtal sind stolz



Maximilian Kofler überzeugte beim Landesbewerb auf dem Schlagwerk

auf ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die vollen Einsatz gezeigt haben. Für Juni ist der Wettbewerb für die Altersklassen A und B geplant, wo auch einige der SchülerInnen der Musikschule Leiblachtal teilnehmen werden.

Beitrag: Christian Fetz

Die hervorragenden Ergebnisse für die bisher angetretenen Altersklassen:

Kucher Aaron, Euphonium / Tenorhorn / Altersgruppe I
1. Preis I Lehrperson: Thomas Halfer

Müller Amelie, Flöte / Altersgruppe I
2. Preis I Lehrperson: Carmen Jochum

Schmid Elena, Klarinette / Altersgruppe I
1. Preis I Lehrperson: Robert Maldoner

Siegl Christof, Horn / Altersgruppe I
2. Preis I Lehrperson: Dieter Bischof

Nussbaumer David, Schlagwerk / Altersgruppe II
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb. Lehrperson: Markus Lässer

Schmid Samuel, Trompete / Flügelhorn / Altersgruppe II
1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb. Lehrperson: Katharina Bertsch-Weber

Ensemble „èrchóngzòu“ / Altersgruppe II – Kammermusik für Zupfinstrumente. 1. Preis I **Manuel Dai**, Gitarre, **Simon Greissing**, Gitarre I Lehrperson: Karl Mohr

Kofler Maximilian, Schlagwerk / Altersgruppe IV
1. Preis mit Auszeichnung I Lehrperson: Markus Lässer

Schmid David, Trompete / Altersgruppe IIIplus
Bronze – mit gutem Erfolg teilgenommen
Lehrperson: Katharina Bertsch-Weber

Die Musikschule Leiblachtal gratuliert recht herzlich!!

Außerdem ist jüngst die neue Homepage der Musikschule unter www.musikschule-leiblachtal.at online gegangen. Hier gibt es interessante Informationen und Neuigkeiten der emsigen Musikschule, auch Anmeldungen sind möglich.



Samuel Schmid



Elena Schmid



Die Jugendmusik Hörbranz in Zeiten der Pandemie



Das Coronavirus hat auch die Proben­tätigkeit der Jugendmusik Hörbranz zum Stillstand gebracht. Leider konnten wir seit November 2020 nicht mehr in einer Gruppe musizieren – dies bedauern wir sehr.

Jedoch wurde die Jugendmusik Hörbranz während der Corona-Pandemie online aktiv. Es gab einige Videokonferenzen bei denen gespielt und gelacht wurde. Ein besonderes

Highlight war die Videokonferenz am Faschingsdienstag, bei welcher alle JugendmusikantInnen verkleidet waren. So konnte der Fasching doch noch ein wenig gefeiert werden.

Ostergeschenk nach Hause

Auch in den Osterferien wartete auf unsere JugendmusikantInnen eine kleine Überraschung. Der Osterhase brachte ihnen ein kleines Osterge-

schenk nach Hause. Dabei strahlten wieder einmal die Augen unserer JugendmusikantInnen.

Wir freuen uns schon, wenn die Proben­tätigkeit wieder aufgenommen werden kann und wir uns auf Jugendmusikfesten und anderen Feiern präsentieren dürfen.

Beitrag: Melanie Schmelzenbach



Närrische Videokonferenz der Jugendmusik Hörbranz am Fasnat-Dienstag 2021.



Kleines Präsent, große Geste: Für den Hörbränzer „Musikernachwuchs“ hatte der Osterhase eine Überraschung im Gepäck.

„Mairunden“ des Musikvereins Hörbranz



Traditionell marschiert der Musikverein Hörbranz jedes Jahr Anfang Mai durch die Straßen von Hörbranz und bittet die Anwohner mit Blasmusikklängen um Unterstützung zur Vereinsfinanzierung.

Leider war es uns im letzten Jahr nicht erlaubt diese Mairunden durch-

zuführen. Auch dieses Jahr scheint es so, dass es Anfang Mai noch nicht möglich sein wird. Wir hoffen das Beste und planen unsere Mairunden in Richtung Ende Mai – Anfang Juni. Momentan ist aber keine genaue Planung möglich, da sich die Umstände laufend ändern. Gerne würden wir unsere musikalische Vereinstätigkeit

wieder aufnehmen, nachdem uns jetzt schon 3 Konzerte nicht erlaubt waren. Wir freuen uns jedenfalls schon darauf und hoffen, Sie in diesem Jahr in den Parzellen Unterdorf, Weidach, Strauben, Leiblach, Ziegelbach und Leonhards recht zahlreich anzutreffen!

Ihr Musikverein Hörbranz
Bernhard Sigg, Vorstand

Turnerschaft: „Endlich wieder Bewegung & Sport mit unseren Kleinsten und den Leichtathleten“

Am 15. März war es offiziell, die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins durften wieder ins Sportdress schlüpfen und ihre Trainingseinheiten absolvieren.

Natürlich gibt es Vorgaben, die strikt eingehalten werden müssen. Die Turnzwerge können ihre Bewegungsstunde in der Turnhalle in Kleingruppen im wöchentlichen Wechsel abhalten, da die 4 - 6 jährigen Kinder keinen Test benötigen.

Ab 10 Jahren wird indoor ein Test verlangt. Die Trainer haben sich kurzerhand entschieden, das Trai-

ning outdoor abzuhalten und das bei jedem Wetter. Dies spart das Testen für die Sporteinheit und die Kinder und Jugendlichen werden abgehärtet und das Immunsystem wird gestärkt. Sie haben auf alle Fälle sicherlich Spaß, dass sie sich wieder in der Gruppe mit Gleichaltrigen messen können.

Wir hoffen, dass das Training in der Halle für Aerobic, fitforfun und bei den Männern auch bald wieder stattfinden kann.

Beitrag: Ingrid Köb



65 Jahre Unterstützung im täglichen Leben Sozialsprengel ehrte langjährige Mitarbeiterinnen



Astrid Hagspiel (15 Jahre)



Ehrung im kleinen Kreis (v.l.n.r.): Geschäftsführer Michael Piazza, MOHI Einsatzleiterin Sophie Fend, Ursula Winkler (10 Jahre), Astrid Hagspiel (15 Jahre), Manuela-Karin Linder (20 Jahre) und MOHI Einsatzleiterin Nadja Mayer

Geschäftsführer Michael Piazza konnte sich kürzlich als Stellvertreter des Vorstandes des Sozialsprengel Leiblachtal in der Sonnenstube des Sozialzentrums Hörbranz bei langjährigen Mitarbeiterinnen bedanken. Insgesamt 65 Jahre verlässlicher Dienst und Unterstützung für Menschen, die Hilfe benötigen, wurden ausgezeichnet.

Aufgrund der aktuellen Situation und dadurch, dass alle Beteiligten durch ihren Beruf teilweise in engem Kontakt mit vielen Menschen stehen, konnten die Ehrungen nur in kleinem Kreis und unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen durchgeführt werden. Zusätzlich war die kleine Gruppe ausnahmslos negativ getestet. Als dienstälteste Mitarbeiterin wurde Manuela-Karin Linder geehrt, die bereits seit 20 Jahren den Mobilen Hilfsdienst (MOHI) unterstützt. Bereits davor war Manuela-Karin schon 10 Jahre in der Altenbetreuung der Gemeinde tätig und wird als verlässliche und erfahrene Mitarbeiterin geschätzt. Auf 15 aktive Jahre im MOHI kann Astrid Hagspiel zurückblicken. Von der privaten Pflege im eigenen

Haushalt ist Karin vor 15 Jahren in den Sozialsprengel Leiblachtal „gerutscht“ und arbeitet vom ersten Tag an gerne mit älteren Menschen und unterstützt sie im täglichen Leben.

10 Jahre MOHI Einsatz hat auch Ursula Winkler schon geleistet und ist erst vor kurzem in die Tagesbetreuung gewechselt. Die flexible Zeit- und Dienstenteilung sowie der persönliche Kontakt zwischen Mitarbeitern und Klienten sind für Ursula positive Merkmale in ihren täglichen Einsätzen.

Friderike Wittwer und Barbara Sommer mit jeweils 10 Jahren Mitarbeit konnten bei der Ehrung leider nicht persönlich dabei sein. Michael Piazza und die MOHI Einsatzleiterinnen Sophie Fend und Nadja Mayer dankten den langjährigen Mitarbeiterinnen für ihre unzähligen Einsätze. Nur mit solchen Beschäftigten sind die reibungslosen und durchgehenden Begleitungen möglich. Durch fortwährende Weiterbildungen und Schulungen über

die ganzen Jahre, viel persönliches Engagement, flexible Zeiteinteilung und soziale Einstellung sind Manuela-Karin Linder, Astrid Hagspiel, Ursula Winkler, Friderike Wittwer und Barbara Sommer wichtige und erfahrene Stützen im Sozialsprengel Leiblachtal. Der Verein Sozialsprengel Leiblachtal wird von den fünf Leiblachtalgemeinden Hörbranz, Lochau, Eichenberg, Möggers und Hohenweiler geführt. Obmann ist Dr. Elmar Marent und der Geschäftsführer ist Michael Piazza. Das Hauptbüro in Hörbranz und sein Nebenbüro im Gemeindeamt Lochau stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Beitrag: Christian Fetz



Manuela-Karin Linder (20 Jahre) und Geschäftsführer Michael Piazza

Kontakt Sozialsprengel

Mail: office@sozialsprengel.org
Tel. +43 5573 85550



Bäckerei Fink: Jahrzehntelange Tradition geht zu Ende

Am 30. Mai schlägt die letzte Stunde für die traditionelle und namhafte Bäckerei und Konditorei mit integrierter Verkaufstheke samt Café im Hörbranner Dorfzentrum.

Bereits 1957 hatte Pius Fink, der Vater von Anton Fink, die gleichnamige Bäckerei in der Fronhoferstraße gegründet. Am 09.12.1988 eröffneten Elisabeth und Anton Fink in der Ziegelbachstraße ihre Bäckerei/Konditorei mit kleinem Café. Mit drei Mitarbeitern startete damals der Meisterbetrieb.



Eröffnung 1988: Elisabeth & Anton Fink

Über die Jahre wurde das Café vergrößert und das Angebot laufend erweitert. Zuletzt beschäftigte das Unternehmen rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Täglich wurden Brot, Gebäck, Torten und Kuchen in der eigenen Bäckerei mit hochwertigen Rohstoffen in traditioneller Handwerkskunst frisch und in bester Qualität hergestellt. Neben dem Thekenverkauf wurden auch rund 70 gewerbliche Kunden, darunter Lebensmittelhändler, Hotels und Gasthäuser beliefert.

Das weit über die Grenzen bekannte und geschätzte „Fink-Brot“ war im Leiblachtal in fast allen Lebensmittelgeschäften erhältlich. Jede Nacht wurde rund eine Tonne Mehl und pro Woche circa 4500 Eier verarbeitet. Während andere ihre verdiente Nachtruhe genossen, fing für Anton Fink praktisch an 365 Tagen im Jahr schon früh die Arbeit an. Kurz vor Mitternacht schlüpfte er in seine



Mehr als nur eine Bäcker- und Konditorei: Über Jahrzehnte war das Haus Fink ein facettenreicher Dienstleister und überregionaler Treffpunkt zugleich.

Bäckerkleidung und war meist bis mittags in der Backstube beschäftigt. Frühmorgens öffnete Gattin Elisabeth dann das Verkaufsgeschäft mit den frischen Backwaren. Was klein begonnen hatte, entwickelte sich zu einer der größten privaten Bäckerei im Land. Wo kurz nach der Eröffnung 1988 noch 50 Torten- und Kuchenstücke gebraucht wurden, waren es zuletzt etwa 1000 Stück.

Bei Hochzeiten wurden die „Fink-Torten“, die nicht nur optisch, sondern auch geschmacklich etwas Besonderes waren, immer gefragt. Für bis zu drei Eheschließungen pro Wochenende wurden in den starken Hochzeitsmonaten Mai, Juni, Juli kunstvolle Torten gebacken, verziert und pünktlich ausgeliefert. Aber auch für Taufen, Geburtstage, Jubiläen und Feste standen die hauseigenen Backwaren hoch im Kurs.

Premiere für Laugenbrezel

Als 1991 „Rauch Pepe“ in der Bäckerei um eine große Brezel mit Füllung bat, erlebte der nachfolgend im ganzen Land bekannte „belegte Fink-Laugenbrezel“ eine Premiere und erfreute

sich steigendem Zuspruch. „Es gab einmal einen Silvesterabend, an dem wir 318 (!) Brezel bereitgestellt haben“, bringen das eingespielte Ehepaar Anton und Elisabeth Fink auf den Punkt. In rund drei Jahrzehnten dürften es über 200.000 frische Fink-Brezel, je nach Kundenwunsch belegt, gewesen sein. Neben selbstgemachten Osterhasen, Nikoläusen und Lebkuchen in verschiedensten Formen waren die Weihnachtsbäckereien – mit bis zu 7 Tonnen Keksen – ein begehrtes zusätzliches Angebot.



Jugendliche & Kinder eingebunden

Um das Bäckerhandwerk am Leben zu erhalten, beteiligte sich das Ehepaar am Leiblachtaler Ferienprogramm. Jeweils bis zu 70 interessierte Jugendliche und Kinder konnten dabei gemeinsam mit Bäcker- und Konditor-



überzeugte und oft mit vergünstigten Preisen oder kostenlosen Zugaben die Veranstaltungen unterstützte.

Gemeinschaft fördern

„Ein offenes Ohr für die Anliegen der Kunden zu haben, war uns stets wichtig. Eben-

so galt es immer, den sozialen Kontakt im Ort zu fördern und die Gemeinschaft zu unterstützen“, so die beiden Hörbranner Gewerbetreibenden, die nun auf ein ereignisreiches und langes Arbeitsleben zurückblicken. Dabei spielte der direkte Kundenkontakt immer eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt war das Traditionsunternehmen aufgrund seiner Dienstleistungen ein Treffpunkt.

Kulinarische Handwerkskunst

So lautete für viele weit über Hörbranz hinaus immer wieder die Devise: „Auf einen Kaffee im Fink“. Zum Übertritt in die verdiente Pension zollt auch der Hörbranner Bürgermeister dem Unternehmerpaar seinen Respekt: „Die Bäckerei Fink war über Jahrzehnte ein über die Landesgrenzen hinaus bekannter und geschätzter Betrieb.“



Gemeinschaft pflegen: Auf einen Kaffee im Fink.

Das unternehmerische Wirken von Elisabeth und Anton ist geprägt von Zusammenhalt, Mut und der Leidenschaft im Umgang mit den Wünschen der Kunden. Hörbranz verliert gewiss einen breit aufgestellten Traditionsbetrieb, dessen Handwerkskunst viele Menschen kulinarisch erfreute. Für das Engagement in unserer Heimat und darüber hinaus bedanke ich mich ganz besonders und wünsche Elisabeth und Anton alles Gute und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt“, reflektiert Andreas Kresser.

Ganz verzichten müssen die Kundinnen und Kunden auf die Dienstleistung am Standort aber nicht: Künftig wird die Bäckerei Mangold die Verkaufstheke und das Café weiterbetreiben.

Quelle: Christian Fetz

„Traum erfüllte sich vor 5 Jahren“

Alles hat angefangen in einer kleinen Hörbranner Hütte in einer idyllischen Atmosphäre in der ich liebend gerne meine Freizeit verbringe, Betonartikel erstelle, male und meiner kreativen Ader freien Lauf lasse. Eines nach dem anderen fügte sich: Die immer größer werdende Nachfrage und Angebote meiner Artikel waren der Anfang für zahlreiche Umbauten und letztendlich für den Aufbau meiner Selbstständigkeit.

Ich liebe Beton – dieses Material fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Die Vielfältigkeit des Materials ermöglicht mir frei zu arbeiten, unendlich viele Ideen umzusetzen und individuelle Dekorationen zu erstellen. Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, wenn

Kunden mit Begeisterung mein Geschäft betreten, die Ware bestaunen und schließlich mit einem Kunstwerk die Manufaktur verlassen. Ich stelle immer wieder fest, dass regionale Dienstleistung sehr geschätzt wird. Meine Produkte sind „Handmade“ im Leiblachtal.



Die Produktion findet in Hörbranz statt, und auch die individuelle Beratung wird gerne in Anspruch genommen.



Inhaberin Jeannette Zajic

Mein Themensortiment umfasst Geschenkeartikel zu allen Jahreszeiten, bis zum Grabschmuck und noch vielen weiteren Specials. Zeit, Ruhe und Freiheit sind für mich wichtig, damit mir Ideen zufließen und ich sie mit Freude und Hingabe umsetzen kann. Das gebe ich auch in meinen Kursen & Workshops (u.a. auch für Vereine & Kinder) weiter. Hier geht es um mehr als nur die Erstellung eines Gegenstandes. Durch die Corona-Pandemie hat sich mein „Selbstbedienungsläden“ mit Einkauf rund um die Uhr neu etabliert. Die Manufaktur in der Erlachstraße 11 in Hörbranz hat jeden Samstag von 9-13 Uhr geöffnet.

Quelle: Jeannette Zajic

Betonmanufaktur Jeannette Zajic

Mail: jea@aon.at
Tel. +43 699 1946 8582
Web: www.jeabeton.at



Aus der Geschichte

Von Gemeindearchivar Willi Rupp

Feste für Adel & Geistlichkeit (Teil 3)

„Der Jubel kannte keine Grenzen“

Überraschender Besuch (1900)

„Am Samstag abends (12. Mai 1900) überraschte uns Se. k.k. Hoheit Erzherzog Eugen mit einem Besuche. Ganz unerwartet fuhrn zwei Zweispänner auf dem hiesigen Kirchplatze vor, denen Se. k.k. Hoheit Erzherzog Eugen, Kammervorsteher Herr Oberst Henniger, Herr Oberstlieutenant Grivicic und Herr Oberstleutenant Hawel entstiegen. Der hochw. Herr Pfarrer Bickel und der hochw. Herr Kaplan Grabherr eilten alsbald herbei und begrüßten die hohen Herrschaften, welche hierauf die Kirche und besonders das wertvolle Madonnenbild in Augenschein nahmen. Se. k.u.k. Hoheit sprachen sich sehr erfreut über das Gesehene aus (...).“ (W 15.5.1900)



Erzherzog Eugen (1863-1954)

Er ist halt ein echter Habsburger (1914)

Glasermeister Michael Sigg aus Hörbranz war zu Kriegsbeginn 1914 in den Krieg gezogen. Im November 1914 lag er mit einem Oberschenkelbruch im Rudolfsplatz in Wien. In einem Brief an seine Eltern schrieb er: „Mit dem Fuß geht es langsam vorwärts. Der Knochen ist noch nicht

zusammen gewachsen. Der Fuß wird immer noch gestreckt (...). Vorgestern war seine k.u.k. Hoheit der Erzherzog Eugen bei uns im Spital. Er kam zu jedem Verwundeten und fragte, wie es ihm gehe. Der Arzt erklärte ihm alles, wie es mit den Verwundeten stehe und woher der Betreffende sei. Als er zu mir kam, fragte mich Seine k.u.k. Hoheit, wie es mir gehe und woher ich sei. Ich antwortete: ‚Von Hörbranz bei Bregenz.‘ Darauf fragte der Erzherzog sofort, ob die Bürgergarde von Hörbranz auch ausgerückt sei, ob sie noch bestehe und ob wir die Kanonen noch haben. Er war sehr leutselig und lächelte freundlich. Er ist halt ein echter Habsburger, zu dem man mit Vertrauen aufblicken kann. Darum sind die Söhne Oesterreichs auch bereit, für das teure Vaterland Blut und Leben zu opfern.“ (W 6.11.1914)

Ein Tag, der eingemeißelt ist (1937)

Eugen, Erzherzog von Österreich wurde am 21. Mai 1863 in Groß Seelowitz (heute: Židlochovice, Tschechische Republik) bei Brünn als Sohn des Erzherzogs Carl Ferdinand geboren und starb am 30. Dezember 1954 in Meran (Südtirol). 1914 wurde er Kommandant der 5. Armee am Balkan, 1915 und 1917/1918 Kommandant der Südwestfront, zuvor war er 1916/1917 Kommandant der Heeresgruppe Tirol. Erzherzog Eugen lebte nach dem Ersten Weltkrieg von 1919 bis 1934 in der Schweiz, dann in Gumpoldskirchen, Wien und Innsbruck.

Adelheid, Erzherzogin von Österreich wurde am 3. Jänner 1914 in Hetzen-

dorf geboren und starb am 3. Oktober 1971 in Genf. Gemeinsam mit ihren Eltern Kaiser Karl I und Kaiserin Zita sowie ihren Geschwistern verließ sie 1919 Österreich. Nach der Milderung des Habsburgergesetzes kehrte sie 1935 nach Österreich zurück und propagierte die Restauration ihres Bruders Otto Habsburg-Lothringen. 1938 emigrierte sie in die USA. Sie promovierte als Doktorin der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und war als Professorin für Soziologie an der Fordham University in New York (USA) tätig.

Vom 17. bis 20. Juni 1937 statteten die erwähnten „kaiserliche Hoheiten“ – Erzherzog Eugen und Erzherzogin Adelheid – dem „Ländle“ einen Besuch ab. Begleitet wurden sie von Adjutant Oberst Baron Reichlin-Meldeggen und von der langjährigen Kinderfrau der kaiserlichen Familie Maria Theresia Sidonia Gräfin von Korff genannt Schmising-Kerssenbrock (*1888 †1973)

Beim Erscheinen der kaiserlichen Hoheiten kam es immer wieder zu Sympathiekundgebungen, so auch in Feldkirch: „Als der Zug in den Bahnhof einfuhr und die hohe Gestalt des Feldmarschalls Erzherzog Eugen am Wagenfenster sichtbar wurde, intonierte die Musik die Haydnhymne; ein vielhundertfaches Heil ging durch die versammelte Menge. (...) Unter lebhaften Hoch- und Heilrufen der großen Versammlung zogen die hohen Gäste (in die Volkshalle) ein. (...) Ein Prolog, begeistert gesprochen, gab der Treue zum Hause Oesterreich Ausdruck. (...)“ Im St. Josefs Institut gab es einen Reigen der Mädchen, der „den Wunsch zum Ausdruck brachte, dass der Sohn Kaiser Karls bald die Krone seiner Väter tragen könne.“ (...) Der Reichsbund der Oes-

terreicher gab in der Presse bekannt: „(...) auch schwarz-gelbe Fahnen sind erlaubt.“ Auch in Bregenz zeigten sich viele Menschen „kaisertreu“. Beim Festabend im ‚Deutschen Haus‘ hielt Pfarrer Schuchter von Au die Festrede: „Die mehrfach von Beifall unterbrochene Festrede gipfelte im Wunsche nach Rückkehr Ottos auf den Thron seiner Väter. Der Marsch ‚Hoch Habsburg‘ bildete den Auftakt zu herzlichen und begeisterten Ovationen für Habsburg (...) Als die hohen Gäste unter den Klängen der unsterblichen Kaiserhymne den Saal verließen, wollte ihnen alles die Hand schütteln (...)“ (Vorarlberger Volksblatt 18. und 21. Juni 1937)

Das Vorarlberger Volksblatt (21.6.1937) berichtet über den „hohen Besuch“ in Hörbranz: „Den ganzen Sonntagvormittag widmeten Erzherzog Eugen und Erzherzogin Adelheid einem Besuche in Hörbranz. Auf der Fahrt dorthin machten die hohen Gäste auch in Lochau halt, wo sie mit Musik von den Schulkindern, Vereinen und viel Volk auf dem Dollfußplatz empfangen wurden. Nach Überreichung eines Handschreibens an den Kameradschaftsbund setzten die Hoheiten ihre Fahrt nach Hörbranz fort.

Hörbranz war gestern früh das Ziel vieler Wanderer aus der näheren Umgebung. So war, als um 1/2 9 Uhr Kanonenschüsse die Ankunft der Gäste verkündeten, der große Dollfußplatz (Kirchplatz) auf dem die Fronleichnamsschützenkompanie, die Schützengilden von Hörbranz und Hohenweiler, die Kameradschaftsbünde, die Feuerwehren und der Jugendbund Aufstellung genommen hatten, dicht von Menschen umsäumt. Durch Kindermund wurden die illustren Gäste bei einer Triumphpforte beim Gasthaus ‚Krone‘ begrüßt und mit Musik von der Ehrengarde der Chorschützen zum Feldaltar geleitet. HH Stadtpfarrer i. R. Msgr. Düringer las darauf die heilige

Messe, während der Musikverein Hörbranz unter Leitung von Herrn Musikdirektor Mennel eine deutsche Messe spielte. In einer kurzen Ansprache betonte der Zelebrant die Pflicht des Gehorsames gegen die Obrigkeit und bat um Gebet für das Vaterland und das Haus Oesterreich.

Nach der Messe gaben die Fronleichnamsschützen in ihren malerischen, historischen Uniformen aus den alten Vorderladergewehren zwei Ehrensälvn ab, in die auch die alten Kanonen, die etwas abseits auf freiem Felde aufgestellt waren, miteinstimmten. Nachdem Feldmarschall Erzherzog Eugen mit Erzherzogin Adelheid die Front der ausgerückten Vereine – man zählte insgesamt 14 Fahnen und sogar der Feldkircher Bezirk war mit Kriegsveteranen vertreten – abgesprochen hatte, legte er unter den Klängen der Heldenglocke am Kriegerdenkmal einen prächtigen Kranz nieder. Es folgte ein gemeinsam gebetetes Vaterunser für die Gefallenen und das Lied vom guten Kameraden.

Erzherzog Eugen verlas nun die fünf Handschreiben, die der Kaisersohn Otto an die Vereine von Hörbranz und Möggers richtete, die ihn durch Ernennung zum Ehrenvorstand oder Protektor geehrt haben und übergab dieselben den Vereinsvorständen, in deren Namen Herr Andreas Rupp (Hörbranz) dankte. Mit einem Vorbeimarsch der Vereine – auch der Artilleriezug und die alten Kanonen waren dabei – der von den hohen Gästen beim Gemeindehaus abgenommen wurde, war die Feier beendet.



EHZ Eugen (x) und EHZ Adelheid (xx) – 1937 in Hörbranz

Erzherzogin Adelheid mischte sich dann noch unter das Volk und zog in leutseliger Weise die Leute, die sie immer wieder umdrängten, in ein kurzes Gespräch und wurde nicht müde, durch Händedruck den Getreuen zu danken, die sie mit solcher Begeisterung und Herzlichkeit empfangen und umgaben. Die Herren der Begleitung hatten Mühe, die Erzherzogin aus dem sich immer wieder herandrängenden Volk zu ‚retten‘ und sie in die ‚Krone‘ zu bringen, wo bereits das Mittagessen stattfinden sollte, da die hohen Gäste am Nachmittag noch ein ziemlich umfangreiches Programm abzuwickeln hatten und Hörbranz zeitgerecht verlassen mussten.

Am Nachmittag ging die Fahrt in den Bregenzerwald, wo in Großdorf die historischen und jetzigen Wäldertrachten in ihren verschiedenen Formen den Hoheiten vorgeführt wurden und besonders bei Erzherzogin Adelheid lebhaftes Interesse hervorriefen (...).“ Siegfried Hagen schrieb in seiner Geschichte über die Fronleichnamsschützen (1949, S 13) zu diesem Besuch: „Ein Tag, der unvergesslich in die Geschichte der Hörbranner Vereine, insbesondere der Schützenkompanie eingemeißelt ist (...)“

In den Jahren 1994, 1995 und 1996 sowie 2019 kamen prominente Besucher nach Hörbranz:

Erzherzog Simeon (1994)

Erzherzog Simeon (Jg. 1958) von Habsburg-Lothringen war an Fronleichnam 1994 Gast in Hörbranz und zeigte sich begeistert: Er lobte die Disziplin der Schützen und war erfreut, dass so viele Jugendliche bei den Schützen und der Blasmusik mitmachen. Der Enkel von Kaiser Karl I., dem letzten Herrscher der k.u.k. Monarchie, ist im Fürstentum Liechtenstein berufstätig.



Schützenhauptmann Lorenz King, EHZ Simeon, Bürgermeister Helmut Reichart, Militärsuperior Georg Gisinger, Hauptmann Erwin Fitz

Erzherzog Karl (1995)

Bei „Kaiserwetter“ hatte sich am Fronleichnamsnachmittag Karl von Habsburg-Lothringen zur Vesper in der Pfarrkirche und zum großen Schützenaufmarsch eingefunden. Mit Interesse beobachtete der Kaiserenkel den Einzug der Grenadiere und Offiziere, den Aufmarsch der Tamboure, der vier Schützenzüge und der Musikkapelle. Eine Ehrensalue für den hohen Gast, der durch seine leutselige, humorvolle Art viele Sympathien der Anwesenden gewann, ließ auf dem Dorfplatz eine besonders fröhliche Feststimmung aufkommen. Als der Erzherzog nach dem „Brechen des Karrees“ mit den Schützen sprach, wurde er sogleich von Autogrammträgern umlagert. Als sich der Habsburger-Spross anschließend ins Festzelt begab, konnte dieses dem Andrang der Besucher kaum standhalten und platzte förmlich aus allen Nähten.

Die Habsburger-Besuche sollten im kommenden Jahr (1996) mit der Aufwartung des „Kaisersohnes Otto“ ihren Höhepunkt erreichen.



Fröhliche Gesichter: Bürgermeister Helmut Reichart, EHZ Karl, Erwin Fitz, Lorenz King



Erzherzog Karl begrüßte einen Veteranen des 1. Weltkriegs (Kennt jemand den Mann?)

„Kaisersohn“ Otto (1996)

Am Sonntag nach Fronleichnam 1996 war Otto von Habsburg (*1912 †2011) Ehrengast in Hörbranz. Bei „Kaiserwetter“ gelangte der älteste Sohn des letzten Habsburgerkaisers nach dem Mittagessen im „Bad Diezlings“ per Auto – chauffiert von Meinrad Mathis und in Begleitung von Major Erwin Fitz – zur Terrasse des „King-Hauses“ in der Sägerstraße. Dort hatte sich bereits das gesamte Offizierskorps versammelt und begrüßte freudig den Ehrenhauptmann (seit 1936).

Bei der um 14 Uhr beginnenden Vesper hatte Pfarrer Roland Trentinaglia den hohen Gast um einige Worte gebeten. In einer ergreifenden Rede sprach der Kaisersohn zu den Gläubigen. Dabei legte er ein Bekenntnis zur Heimat und zum Glauben ab, sprach über die großen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre und betonte seine Verbundenheit mit Hörbranz, worauf seine „kaiserliche Hoheit“ in der Kirche einen herzlichen Applaus erhielt. Beim Defilee aller Truppenteile und den Ehrensalue war das Ortszentrum von Besuchern aus nah und fern so stark besucht, wie noch in keinem Jahr zuvor. Mit einem Besuch im Festzelt verabschiedete sich Otto von Habsburg von der Bevölkerung und „seinen Schützen“.



Otto von Habsburg, Ehrenhauptmann der Fronleichnamsschützen



„Seine leutselige, fröhliche Art wirkte ansteckend.“

EHZ Sandor Et Herta Margarete (2019)

Als vorläufig die letzten Habsburger besuchten Sandor, Erzherzog von Österreich, Prinz der Toskana Et Herta Margarete, Erzherzogin von Österreich, Prinzessin der Toskana, an Fronleichnam 2019 das Leiblachtal:

„Auch 2019 nutzen zahlreiche Besucher und Gläubige, unter anderem Bürgermeister Karl Hehle, Hörbranz's neuer Polizeipostenkommandant Christian Schwendinger, Gemeindefandatare sowie Vertreter aus Wirtschaft und Kunst die Gelegenheit, um am Fronleichnamswochenende die Prozessionen zu begleiten und das Brauchtum mitzuleben.“

Auch die kaiserlichen Hoheiten Erzherzog Sandor und Erzherzogin Herta Margarete von Habsburg-Lothringen und Mitglieder vom Verein k.u.k. Infanterie Regiment Nr. 18 „Erzherzog Leopold Salvator“ sowie vom k.u.k. Husaren Regiment Nr. 15 feierten am Fronleichnamstag das 240-jährige Bestehen der Kompanie mit.“ (Fetz, vol.at, 23.6.2019)



Die kaiserlichen Hoheiten flankiert von Ehrenhauptmann Erich Schupp, Bürgermeister Karl Hehle und Hauptmann Christoph Hagen.

familienpass
2021 Vorarlberg

Günstiger Öffi-Tarif für Großeltern mit Enkelkindern

Großeltern in Vorarlberg können seit dem Vorjahr Bus und Bahn zum Vorteilspreis benützen, wenn sie mit ihren Enkelkindern und dem Vorarlberger Familienpass unterwegs sind. Auf Initiative von Landeshauptmann Markus Wallner wird die attraktive Tarifaktion jetzt bis Ende 2021 verlängert. Für die Verlängerung der Öffi-Tarifaktion hat die Landesregierung 355.000 Euro reserviert.

So einfach funktioniert's...

die Vorgehensweise ist einfach: Oma bzw. Opa nehmen den Familienpass

der Eltern oder anderer im Familienpass eingetragener Personen mit und zahlen einen ermäßigten Preis bei allen Fahrten mit ihren Enkelkindern (die auf dem Familienpass eingetragen sind). Wenn Eltern oder Großeltern mit mindestens einem Kind reisen, fahren die auf dem Familienpass eingetragenen Kinder und ein zweiter Eltern- bzw. Großelternanteil gratis. Voraussetzung ist, dass ein Eltern- bzw. Großelternanteil über einen gültigen Fahrschein („Einzelfahrt Familie“, „Einzelfahrt Vollpreis“ oder „Tageskarte Familie“, „Tageskarte

Vollpreis“ oder eine „nicht übertragbare Jahreskarte“) verfügt und als Nachweis den Vorarlberger Familienpass vorweisen kann. Der Familienpass kann auch auf das Smartphone der Großeltern geladen werden und ist somit automatisch bei jedem Ausflug dabei.

Vorarlberger Familienpass

Tel. 05574-511-24159

info@familienpass-vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familienpass



aha - News für Jugendliche im Mai



aha Jugendteam bietet viele kreative Möglichkeiten

Veranstaltungen moderieren, Fotos knipsen, spannende Beiträge schreiben, Stories posten oder Feedback geben? Im aha Jugendteam können sich Jugendliche kreativ austoben und Neues ausprobieren. Außerdem können sie kostenlos an verschiedenen Weiterbildungen teilnehmen, Points mit aha plus sammeln und interessante Menschen kennenlernen. Wer zwischen 14 und 24 Jahre alt ist und Lust hat, bei der aha – Jugendinfo Vorarlberg mitzumischen, kann sich anmelden unter www.aha.or.at/misch-mit.

Umweltwoche – Tipps und Infos zum Umweltschutz

Die 12. Vorarlberger Umweltwoche findet vom 28. Mai bis 6. Juni 2021 statt. Sie wird seit elf Jahren von vielen Partner*innen und Gemeinden mit großer Motivation umgesetzt. Auch das aha ist Teil der Umweltwoche und wieder mit großer Freude dabei. Unter www.aha.or.at/umwelt finden Interessierte viele spannende Infos zu Fake News und Klimawandel, Tipps für den Umweltschutz und Anregungen, wie sie selbst aktiv werden können.

Die Österreichischen Jugendinfos haben im Zuge der Kampagne „Mit Fakten gegen Fake News: Klimawandel“ neue Info-Materialien herausgebracht. Eine Broschüre für Jugendliche soll als Argumentationshilfe dienen. Anhand von sieben gängigen Behauptungen wird erklärt, wie Fake News mit Fakten entkräftet werden können. Des Weiteren enthält die Broschüre Hinweise, wie man Fake News erkennt sowie Tipps zur Gesprächsführung und zum Umgang mit Totschlagargumenten.

Die kostenlose Broschüre „Mit Fakten gegen Fake News: Klimawandel“ ist im aha Dornbirn, Bregenz oder Bludenz erhältlich. Sie kann auch online unter www.aha.or.at/downloadservice bestellt oder heruntergeladen werden.

aha-Jugendinformationszentrum Vorarlberg
Bregenz, Dornbirn, Bludenz



Mail aha@aha.or.at
Web www.aha.or.at

facebook.com/aha.Jugendinfo

Hohe Geburtstage Wir gratulieren!



Traunbauer Ludmilla (86 Jahre)
Lochauer Straße 81/19
03.05.1935

Gschaider Peter (86 Jahre)
Leiblachstraße 20
12.05.1935

Mayr Ruth (85 Jahre)
Patachoweg 8
06.05.1936

Großgasteiger Helmut (82 Jahre)
Raiffeisenplatz 3/22
14.05.1939

Cavalieri Brunhilde (85 Jahre)
Lindauer Straße 76
07.05.1936

Winkler Alfred (87 Jahre)
Fronhofer Straße 12
18.05.1934

Kohler Erwin (89 Jahre)
Allgäustraße 86
07.05.1932

Traunbauer Alois (88 Jahre)
Lochauer Straße 81/19
23.05.1933

Gartner Bernhardina (84 Jahre)
Rosenweg 24
08.05.1937

Hehle Elsa (83 Jahre)
Ziegelbachstraße 45
12.05.1938



Geschätzte Hörbranzerinnen & Hörbranzer!

Mit der gegenwärtigen Infektionslage wird bis dato noch von einem Besuch des Bürgermeisters zu hohen Geburtstagen und Ehejubiläen abgesehen. Wir hoffen sehr, dass sich die CoV-19-Lage in den nächsten Wochen entspannt und dann auch wieder eine persönliche Gratulation vor Ort möglich ist.

Marktgemeinde Hörbranz

Geburten



Laura Maria Nährer
Diezlinger Straße 22
07.12.2020

Liah Ilyali Hernandez-Hehle
Ziegelbachstraße 45
05.02.2021

Lena Fink
Rhombbergstraße 2
09.03.2021

Leonard Anton Halder
Lochauer Straße 95c
13.03.2021

Fredrick Goliath Hauer-Diem
Lindauer Straße 47
22.03.2021

Noah Reiner
Lindauer Straße 36a
24.03.2021

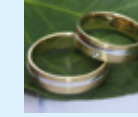
Josefina Lau
Am Sportplatz 1
04.04.2021

Filipa Aurelija Lazic
Krüzastraße 18
09.04.2021



Leonard Anton Halder hat am 13.03.2021 das Licht der Welt erblickt.

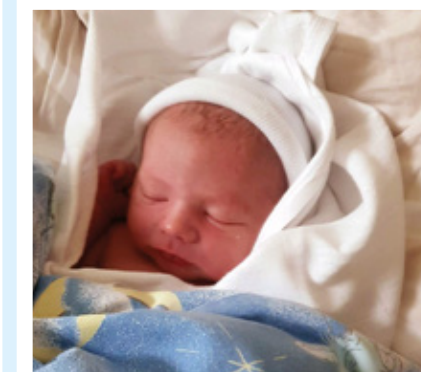
Eheschließungen



beim Standesamt
Hörbranz

Seyda Yüksel, Koblach & Burak Gürkeskin, Hörbranz
19.03.2021

Simone Muhri & Dr. med. univ. Kurt Achatz, beide Hörbranz
26.03.2021



Fredrick Goliath Hauer-Diem hat am 22.03.2021 das Licht der Welt erblickt.

Wir trauern um unsere Verstorbenen



Erika Fink (79 Jahre)
Am Giggelstein 22
17.02.2021

Markus Bilgeri (72 Jahre)
Richard-Sannwald-Platz 12
30.03.2021

Eltern - Kind**Elternberatung**

Gute Antworten rund um Ihr Baby
Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittelschule Hörbranz
Weitere Infos finden Sie unter
www.connexia.at

Babytreff Leiblachtal

Ist für Babys von der Geburt bis
2 Jahre in Begleitung von Mama
(Papa, Oma oder Opa) im Pfarr-
saal. Termine finden Sie unter
www.sozialsprengel.org

Mütterverschnaufpause

Für Kinder von 2 – 6 Jahren
Jeden 2. Samstag im Monat
von 8.30 bis 12.00 Uhr im
Kindergarten Brantmann
Kirchweg 36
Tel. 0650 9205210

**Kleinkindbetreuung
Regenbogen/Dorf**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 20 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Römerstraße 3
Tel. 05573 82187

**Kleinkindbetreuung
Schneggahütle/Brantmann**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 20 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr
(Betreuung mit Mittagstisch)
Mo. und Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. und Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Kirchweg 36
Tel. 05573 82365

Kleinkinderbetreuung**Storchennest**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 15 Monaten
Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweiterte Betreuungszeiten bei
Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit
Mittagstisch und Ruhezeit)
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Ziegelbachstraße 14
Tel. 05573 83842

Kindergruppe I-Tüpfle

Ganzjährige Betreuungsmöglich-
keit ab 18 Monaten
Mo. bis Fr. 7.00 – 13.00 Uhr
Ziegelbachstraße 14
Tel. 05573 20033

Waldspielgruppe

Angebot für Kinder ab 2,5 Jahre
Sommeröffnungszeit: Mo. bis Do.
8.30 – 12.00 Uhr
Tel. 0650 4415251
M: info@waldkinder-hoerbranz.at
Weitere Infos finden Sie unter
www.waldkinder-hoerbranz.at

Waldkindergarten

Angebot für Kinder ab 3 Jahren
von Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Telefon & Homepage wie Wald-
spielgruppe

**Ganztageskindergarten
Brantmann**

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erweitertes Betreuungsangebot
bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit
Mittagstisch und Ruhezeit)
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Kirchweg 36, Tel. 05573 82365

**Ganztageskindergarten
Unterdorf**

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Erw. Angebot bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr

Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr
(mit Mittagstisch und Ruhezeit)
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr
Staudachweg 4a
Tel. 05573 84500

Kindergarten Dorf

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Römerstraße 3
Tel. 05573 82187
Erw. Angebot bei Berufstätigkeit:
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr

Kindergarten Leiblach

Grundangebot ohne Mittagessen:
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr
Leiblachstraße 33
Tel. 05573 82597

**Informationen zum Angebot
unserer Kleinkindbetreuung
und unserer Kindergärten er-
halten Sie im Gemeindeamt
Hörbranz. Tel. 82222-131**

Schülerbetreuung

Wir bieten einen betreuten Mit-
tagstisch, fachliche Unterstützung
beim Erledigen der Hausaufgaben
und die Möglichkeit einer sinnvol-
len Freizeitgestaltung.

... für Volksschüler:

Betreuung von Mo. – Do. von
11.30 bis 17.30 Uhr, Freitag von
11.30 bis 13.30 Uhr
Betreuer Mittagstisch von Mo.
bis Fr. – Informationen erhalten Sie
beim Bürgerservice der Gemeinde
Tel. 05573 82222-0.

... für Mittelschüler

Mittagsbetreuung/Mittagstisch
an Schultagen Mo, Di, Do,
12.30 – 13.30 Uhr.
Informationen erhalten Sie bei
der Direktion der Mittelschule,
Gabi Fink, Tel. 05573 82344

Öffentlicher Spielplatz**Rappl Zappl**

Ort: Beim Sportplatz Sandriesel

Familienhilfe

Die Mitarbeiterinnen der Familien-
hilfe des Sozialsprengel Leiblachtal
stehen Ihnen nach Vereinbarung
ganztägig oder halbtägig zur Ver-
fügung. Weitere Infos erhalten Sie
unter [www.sozialsprengel.org/
fam_hilfe.html](http://www.sozialsprengel.org/fam_hilfe.html)

Jugend**Offene Jugendarbeit Leiblachtal**

Die Offene Jugendarbeit öffnet
ihre Jugendräume von Dienstag bis
Freitag für Jugendliche ab der 5.
Schulstufe. Neben den wöchentli-
chen Öffnungszeiten werden ver-
schiedene Workshops und monat-
liche Highlights angeboten.

**Jugendcafé.dot Hörbranz: Work-
shops Chilllout, gemeinsame
Spiele...**

Jeden Dienstag und Donnerstag,
16.00 – 19.00 Uhr. Dzt. geschlossen.

Jugendraum Caramba Lochau:

Jeden Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr
und Freitag 17.00 – 21.00 Uhr
Derzeit geschlossen.

Aktuelle Infos:

Web: www.sozialsprengel.org
oder im Facebook unter:
Offene Jugendarbeit Leiblachtal
Derzeit geschlossen.

Senioren**Mobiler Hilfsdienst Leiblachtal
(MOHI)**

Betreuerische, hauswirtschaftliche
Unterstützung nach ihren Bedürf-
nissen. Weitere Infos unter: www.sozialsprengel.org/senioren/MOHI.
Telefon 05574 54872 sowie E-Mail:
mohi@sozialsprengel.org

**Die Servicestelle Betreuung und
Pflege (Casemanagement)
erreichen Sie unter**

Tel. 0664 883 985 85 oder per
E-Mail: sbp@sozialsprengel.org
[www.sozialsprengel.org/senioren/
MOHI...](http://www.sozialsprengel.org/senioren/MOHI...)

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“
kann vor allem älteren Menschen,
denen die Zubereitung einer warmen
Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr
möglich ist, täglich ein warmes Es-
sen nach Hause geliefert werden.
Weitere Infos unter Telefon 05573
85550-0 oder per
E-Mail: office@sozialsprengel.org
Web: www.sozialsprengel.org

Krankenpflegeverein

Büro- und Sprechzeiten:
Mo. bis Fr. 07.30 – 08.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit:
Mo. bis Fr. 07.30 – 16.00 Uhr
Tel. 05573 85544, F 05573 20086
E-Mail: kpv@kpv-hoerbranz.at
www.hauskrankenpflege-vlb.at

Seniorenbörse Bürozeiten:

Donnerstag 09.30 – 11.30 Uhr
(außer Feiertagen)
Weitere Infos hierzu unter
www.seniorenboerse-leiblachtal.at

Allgemein**Sozialsprengel Leiblachtal**

Mo bis Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo bis Do 14.00 – 16.00 Uhr
So erreichen Sie uns...
Telefon 05573 85550-0
E-Mail: office@sozialsprengel.org
Web: www.sozialsprengel.org

**Öffentliche Spielothek
& Bücherei**

Mo, Mi, Fr, 18.00 – 20.00 Uhr
So, 09.00 – 12.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen
Telefon: 05573 82344-20

Brockenhaus Leiblachtal

Dienstag bis Freitag von
09.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 9.00 – 12.00 Uhr
Montag geschlossen
Telefon 05574 52963

**Weitere Informationen
entnehmen Sie bitte unserer
Homepage unter
www.hoerbranz.at**

CoV-19: Bitte um Beachtung!

Mit der gegenwärtigen Lage kann
das grundsätzliche Angebot abwei-
chen, denn einige Dienstleistungen
können aktuell nicht zur Gänze
angeboten werden.

Wochenenddienste der Ärzte

Sa. 01.05.2021	Dr. Anwander
So. 02.05.2021	Dr. Bannmüller
Sa. 08.05.2021	Dr. Herbst
So. 09.05.2021	Dr. Trplan
Do. 13.05.2021	Dr. Fröis
Sa. 15.05.2021	Dr. Stuckenberg
So. 16.05.2021	Dr. Fröis
Sa. 22.05.2021	Dr. Anwander
So. 23.05.2021	Dr. Bannmüller
Mo. 24.05.2021	Dr. Trplan
Sa. 29.05.2021	Dr. Fröis
So. 30.05.2021	Dr. Herbst

Der Ärztebereitschaftsplan im Dienstsprenkel Leiblachtal ist auch auf der Gemeindehomepage oder unter www.medicus-online.at ersichtlich.

Ordinationszeiten:

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen: 10-11 Uhr und 17-18 Uhr

Kontakte:

Dr. Anwander-Bösch, 05574 47745
Dr. Bannmüller, 05573 82600
Dr. Fröis, 05573 83747
Dr. Herbst, 05574 44300
Dr. Stuckenberg, 05574 47565
Dr. Trplan, 05573 85555

Kontakt – Zahnarzt:

Dr. Heinz R. Krewinkel, 05573 83093

Kontakt – Apotheken:

Leiblachtal-Apotheke, Hörbranz
05573 85511-0

Martin-Apotheke, Lochau
05574 44202

Termine zur Müllabgabe**Gelber Sack, Restmüll & Biomüll**

Freitag, 07.05.2021
Freitag, 21.05.2021

Biomüll

Samstag, 15.05.2021
Samstag, 29.05.2021

Papiertonne

Sa. 15.05.2021 (Route 1 + Wohnanlagen)
Fr. 28.05.2021 (Route 2 + Wohnanlagen)

Sperrmüllabgabe beim Bauhof und Grünmüllentsorgung bei der Grünmülldeponie immer am Montag von 16.30 – 18.30 Uhr und bis November auch am Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr

Montag, 03.05.2021
Samstag, 08.05.2021
Montag, 10.05.2021
Samstag, 15.05.2021
Montag, 17.05.2021
Samstag, 22.05.2021
Samstag, 29.05.2021
Montag, 31.05.2021

Weitere Termine können auch jederzeit dem Entsorgungskalender auf der Gemeindehomepage sowie der Vorarlberger Abfall-App entnommen werden. Infos: www.abfall.v.at.

Telefon Bauhof: 82222-280

Mail: bauhof@hoerbranz.at

Hinweise-Termine-Veranstaltungen

Wochenmarkt jeden Samstag von 8-12 Uhr am Dorfplatz Hörbranz

Kurz notiert: Neues Team formiert sich beim FC Hörbranz

Lange haben beim FC Hörbranz Martin und Georg Kienreich, Christian Neuer, Edi Österle und Andreas Sutter die Marschrichtung geplant und vorgegeben. Die anstehende Ablöse wurde zuletzt über einen längeren Zeitraum vorbereitet.

Es wurden etliche Gespräche geführt und die Vorstandschaft kann nun mit bestem Gewissen ein neues Team rund um Julian Halder, Stefan Tratter und Robert Gass auf der nächsten Jahreshauptversammlung für die Wahlen vorschlagen.

„Die bevorstehende Ablöse wird dem FC Hörbranz langfristig neue und frische Impulse bringen,“ so die scheidenden Vorstandsmitglieder.

Mit sportlichen Grüßen!

ECO-Park FC Hörbranz (Vorstandschaft)

Mehr zum FC Hörbranz auf der Vereinshomepage: www.fchoerbranz.at

Aktion „Sauberer Sandkasten“ der Marktgemeinde Hörbranz

Unkostenbeitrag für den Spielsand Euro 5,00 (inkl. Zustellung)

Bei der Aktion „Sauberer Sandkasten“ im Frühjahr 2019 lieferte der Bauhof der Marktgemeinde Hörbranz 11 Kubikmeter Spielsand an 22 Haushalte. Nun ist die Zeit angebrochen, wo unsere Kids in den Sandkästen wieder spielen wollen. Die Marktgemeinde unterstützt das wiederum sehr gerne mit einem Angebot.

So kann jeder Hörbranzer Haushalt einen halben Kubikmeter Spielsand für den eigenen Sandkasten günstig beim Gemeindebauhof beziehen. Der Sand wird dann direkt zugestellt!

Bei Bedarf könnt ihr euch ab sofort direkt beim Bauhofteam unter 05573 82222-280 oder per Mail unter bauhof@hoerbranz.at melden. Die Aktion dauert bis 15. Mai 2021.

Gasthaus zum Bad Diezlings sucht Verstärkung in der Küche**Freie Stellen:**

- Koch/Köchin
- Jungkoch/Jungköchin
- Küchenhilfe (m/w/d)

Erwünscht wäre:

- Kreativität und solides Handwerk
- Verlässlichkeit
- Teamgeist

Wir bieten eine 5-Tage-Woche mit geregelten Arbeitszeiten in einem kollegialen Team. Das Ganze als Jahresstelle oder Saison.

Bewerbungen bitte an:

Mail: info@gasthaus-diezlings.at
oder persönlich mit Voranmeldung unter Telefon +43 5573 20608 oder +43 664 3917900

**Aus dem Fundamt der Marktgemeinde Hörbranz**

2021/00012	Silberkette mit türkischem Lebensbaumanhänger, Umkleide Musikschele	16.03.2021
2021/00013	VW Autoschlüssel, Haustürschlüssel + Anhänger, Lochauer Straße/Gehsteig	25.03.2021
2021/00014	silberner Kugelschreiber (Lamy) mit Gravur „Kerstin“, Parkplatz Gemeindeamt	25.03.2021
2021/00015	KTM Chicago, grau	09.03.2021
2021/00016	MTB, Nakamura Cougar, anthrazit, Uferstraße	13.03.2021
2021/00017	MTB, Merida Matts, blau	09.03.2021
2021/00018	Damenrad, Scirocco, weiß	19.03.2021
2021/00019	Geldbörse mit Inhalt	30.03.2021
2021/00020	2 AirPods, weiß	08.04.2021
2021/00021	div. Kleidungsstücke, Musikheim/Probelokal	11.03.2021

Verlustmeldungen: Diverse Schlüssel, E-Card, Hundemäntel und eine hellbraune Geldtasche

Wir wollen wieder Fußball spielen.

Vorarlberg
impft.

Jetzt anmelden
www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft
0800 201 361



#wirwollenwieder

xsund blieba
Gesundheitsland Vorarlberg
unser Land

Eine Initiative von



Wir wollen wieder ein aktives Gemeindeleben.



Impressum:

Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Hörbranz

Redaktion: Bürgermeister Andreas Kresser & Michel Stocklasa

Gestaltung: Michel Stocklasa

Druck: Sedlmayr GmbH & Co KG, Dornbirn

Auflage: 3500 Stück, für alle Haushalte kostenlos, zugestellt durch Post.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Mai 2021

Kontakt Redaktion: medien@hoerbranz.at od. 05573 82222-121

Jetzt anmelden
www.vorarlberg.at/vorarlbergimpft
0800 201 361